

Schweizer KMU

Eine Analyse der aktuellsten Zahlen – Ausgabe 2020

Alexander Fust | Urs Fueglistaller | Thomas Züger | Christoph Brunner | Alexander Graf



Schweizerisches Institut
für Klein- und Mittelunternehmen



Universität St.Gallen
www.kmu.unisg.ch



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	1
2	Zusammenfassung	3
3	Einleitung	6
4	Schweizer KMU in Zahlen	7
4.1	Unternehmens- und Verwaltungslandschaft der Schweiz	8
4.2	Überblick KMU	10
4.3	KMU nach Sektor	12
4.4	KMU in den Kantonen	17
4.5	KMU in den Grossregionen	20
4.6	KMU in den Branchen	22
4.7	KMU im Jahresvergleich	25
4.8	Rechtsformen von KMU	27
4.9	Überlebensraten von neu gegründeten Firmen	29
4.10	KMU im internationalen Vergleich	30
4.10.1	Anzahl KMU und Beschäftigte im internationalen Vergleich	30
4.10.2	Anteil Beschäftigter in KMU im Verhältnis zum BIP pro Kopf	32
4.10.3	Exporte von KMU im internationalen Vergleich	33
4.10.4	Selbständigkeitsquoten im internationalen Vergleich	36
5	Schlussbetrachtung und Fazit	38
6	Anhang	40
6.1	Branchenbetrachtung	40
6.1.1	Anzahl Unternehmen nach Branche und Unternehmensgrösse	40
6.1.2	Durchschnittliche Anzahl Beschäftigter pro Branche	42
6.1.3	Anzahl Beschäftigter nach Quantilen pro Branche	45
6.1.4	Verteilung der Unternehmen nach Branche und Grössenklasse	48
6.1.5	Verteilung der Beschäftigten nach Branche und Grössenklasse	50
6.1.6	Einordnung der NOGA-Abteilungen in NOGA-Abschnitte	53
6.2	Verteilung der KMU in den Kantonen	56
6.3	Beschäftigte in KMU im internationalen Vergleich	60
7	Literaturverzeichnis	62
8	Portrait der OBT AG und des KMU-HSG	65



1 Vorwort

Unser Ziel ist klar: Wir möchten mit dieser Publikation den Leserinnen und Lesern fundierte Informationen über die KMU-Landschaft der Schweiz geben. Dabei zeigen wir auch die Unterschiede von KMU auf, denn KMU ist nicht gleich KMU. So zählen der Coiffeur, die Bäckerei, der Malerbetrieb oder die Werbeagentur genauso zu den KMU wie hochtechnologische Weltmarktführer in der Medizinaltechnik oder etwa im Maschinenbau. Unter anderem macht diese Vielseitigkeit unsere Faszination für KMU aus, die wir täglich in der unternehmerischen Praxis und Forschung erleben dürfen. Aus unserer Sicht sind KMU nicht einfach kleine Grossunternehmen, sondern zeichnen sich durch spezifische Eigenschaften aus.

Wir werten in dieser alljährlichen Studie die aktuellsten KMU-Zahlen aus, wobei wir auf unsere vergangenen Studien Bezug nehmen. Der Fokus dieser Studie liegt in der Auswertung der Zahlen von 2017 und einem Vergleich mit den Vorjahren.

Wir vergleichen dieses Jahr neu die Überlebensrate von jungen Unternehmen, die Anzahl Firmen und Beschäftigte nach Unternehmensgrösse in den Kantonen sowie die Exporte von Schweizer KMU im internationalen Vergleich.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

St.Gallen, im März 2020

Alexander Fust, Urs Fueglistaller, Thomas Züger, Christoph Brunner und Alexander Graf

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft	NOGA	Nomenclature Générale des Activités Économiques (statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der EU)
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung		
BESTA	Beschäftigungsstatistik des BfS		
BfS	Bundesamt für Statistik	OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
BZ	Betriebszählung des BfS		
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	ONS	Office for National Statistics
KMU	Klein- und Mittelunternehmen	STATENT	Statistik der Unternehmensstruktur des BfS
MA	Mitarbeitende (bzw. Beschäftigte)		
n.m.	nicht marktwirtschaftlich	VZÄ	Vollzeitäquivalente





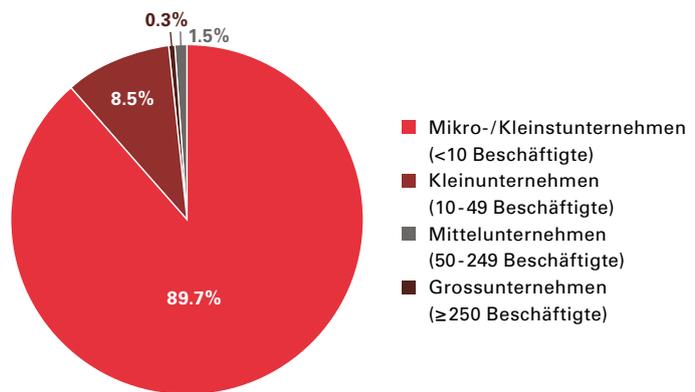
2 Zusammenfassung

Nicht grosse Unternehmen ab 250 Mitarbeitenden dominieren die Schweizer Unternehmenslandschaft, sondern sogenannte Klein- und Mittelunternehmen (KMU): 99.7% der Unternehmen in der Schweiz gelten gemäss den neusten provisorischen Zahlen des Bundesamts für Statistik als KMU. Dabei sind die Kleinst- oder Mikrounternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitenden mit fast 90% der Unternehmen die häufigste Form von KMU. Die zwei anderen Formen von KMU, nämlich Klein- und Mittelunternehmen, machen zusammen bloss rund jedes zehnte Unternehmen in der Schweiz aus: 8.5% der Unternehmen sind Kleinunternehmen mit 10 bis 49 Mitarbeitenden (MA) und bloss 1.5% der Unternehmen sind Mittelunternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitenden (BfS, 2019a¹).

Diese hohe Anzahl der KMU bringt mit sich, dass etwa zwei Drittel der Beschäftigten in der Schweiz – gemessen an Vollzeitäquivalenten – in KMU tätig sind. Die Beschäftigten sind ungefähr zu gleichen Teilen auf die verschiedenen Unternehmensgrössen bei KMU verteilt: In Mikrounternehmen (<10 MA) arbeiten 22.8%, in Kleinunternehmen (10-49 MA) 21.8% und in Mittelunternehmen (50-249 MA) 21.1% der Beschäftigten.

¹ Die provisorischen Zahlen des BfS (STATENT) aus dem Jahr 2017 bilden die Grundlage für alle in der vorliegenden Studie ausgewiesenen Zahlen. Diese Daten wurden zum Zwecke der Studie durch die Autoren spezifisch ausgewertet. Wir beziehen uns dabei vor allem auf die marktwirtschaftlichen institutionellen Einheiten.

Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgrösse



Beschäftigte in VZÄ nach Unternehmensgrösse

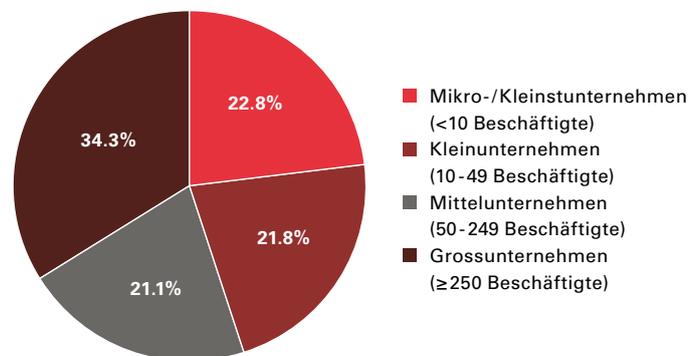


Abbildung 1: Unternehmen und Beschäftigte in VZÄ nach Unternehmensgrösse 2017 (Daten des BfS, 2019a)

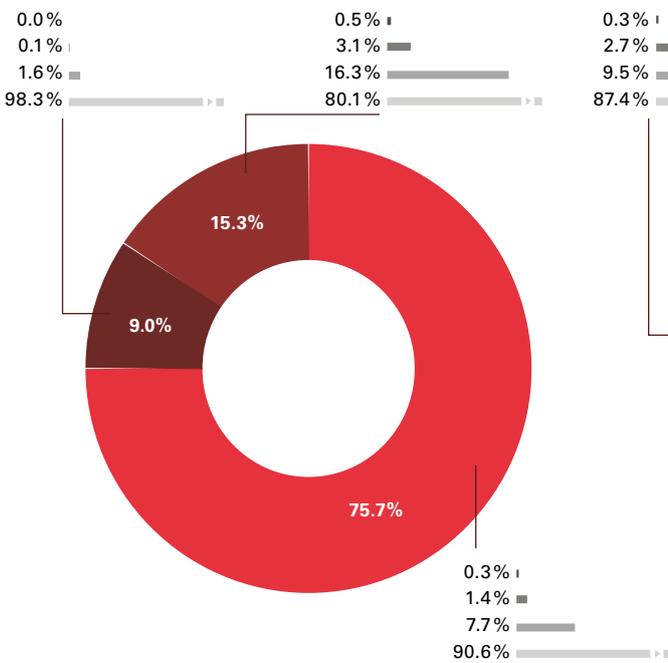
Grössenklasse	Total Unternehmen		Total Beschäftigte		Total VZÄ	
		in %		in %		in %
Mikrounternehmen (<10 MA)	529'490	89.7	1'159'055	26.0	807'643	22.8
Kleinunternehmen (10-49 MA)	50'053	8.5	961'784	21.5	770'158	21.8
Mittelunternehmen (50-249 MA)	9'080	1.5	897'566	20.1	747'645	21.1
Grossunternehmen (≥250 MA)	1'630	0.3	1'446'350	32.4	1'213'040	34.3
Total	590'253	100	4'464'755	100	3'538'486	100

Tabelle 1: Unternehmen und Beschäftigte nach Unternehmensgrösse 2017 (Daten des BfS, 2019a)

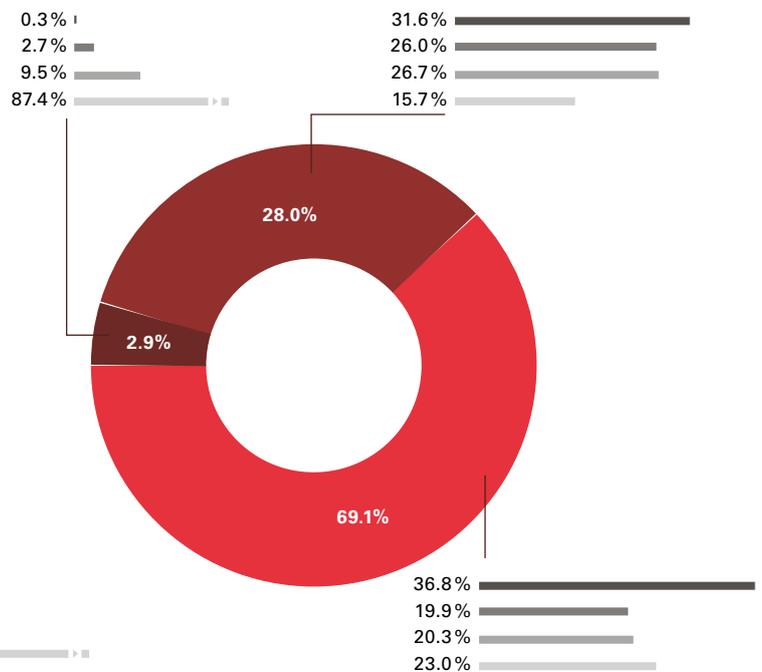
Die Kleinstunternehmen sind nicht in allen Bereichen gleich dominant. Werden die verschiedenen Sektoren miteinander verglichen, so ergibt sich folgendes Bild: Im ersten Sektor – dem Landwirtschaftssektor – gibt es fast nur Kleinstunternehmen. Sie machen 98.3% der Unternehmen aus. Auch im dritten Sektor – dem Dienstleistungssektor – sind die Kleinstunternehmen mit 90.6% der Unternehmen sehr dominant. Einzig im zweiten, dem Industriesektor, fällt ihre Zahl mit 80.1% der Unternehmen unter die 90%-Marke.

Bei der Anzahl der Beschäftigten unterscheiden sich die Sektoren stark: Im ersten Sektor sind fast alle Personen in KMU tätig (99.7%) und 87.4% sind in Kleinstunternehmen beschäftigt. Im zweiten Sektor hingegen arbeiten 68.4% der Beschäftigten in KMU. Mit 15.7% sind bloss weniger als ein Fünftel der Beschäftigten in Kleinstunternehmen tätig. Im dritten Sektor sind mit 63.2% der Beschäftigten prozentual am wenigsten Personen in KMU tätig. Bei den Kleinstunternehmen ist ihr Anteil aber wieder grösser als bei den Beschäftigten aus dem Industriesektor: 23.0% der Beschäftigten im Dienstleistungssektor sind Kleinstbetrieben zuzuordnen (siehe Abbildung 2).

Anzahl Unternehmen



Anzahl Beschäftigte in VZÄ



- Sektor 1: Landwirtschaft
- Sektor 2: Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Sektor 3: Dienstleistungen

- ≥250 Beschäftigte
- 50-249 Beschäftigte
- 10-49 Beschäftigte
- <10 Beschäftigte

Abbildung 2: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte in VZÄ nach Sektor und Unternehmensgrösse 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Innerhalb der Kantone gibt es grosse Unterschiede, was die Verteilung der Beschäftigten auf die Sektoren anbelangt. Während im Kanton Basel-Stadt überdurchschnittlich viele Beschäftigte in Grossunternehmen in der Industrie und im Dienstleistungsbereich arbeiten, zeigt sich in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden ein anderes und sehr vielfältiges Bild: Die meisten Beschäftigten sind hier in KMU tätig und zwar in allen Sektoren.

Grosse Unterschiede zeigen auch die Branchen, v.a. wenn die Durchschnittsgrösse der Unternehmen und die Strukturierung der KMU innerhalb einer Branche verglichen wird. Sie reicht von 1.1 Mitarbeitenden pro Unternehmen in der Branche «Künstlerische Tätigkeiten» (Musiker, selbständige bildende Künstler, selbständige Journalisten etc.) bis zu 169.6 Mitarbeitenden pro Unternehmen in der Pharmabranche. Eine hohe Anzahl an Kleinstunternehmen weisen beispielsweise die folgenden Branchen auf:

- Immobilienwesen
- Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung
- Gesundheitswesen
- Sonstige freiberufliche Tätigkeiten
- Künstlerische Tätigkeiten
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
- Landwirtschaft

In diesen Branchen machen Kleinstunternehmen mehr als 90% der Unternehmen aus. Im Gegensatz dazu arbeiten in der Pharmabranche oder den Postdiensten nur gerade 17.2 respektive 7.2% der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) in KMU.

Bei den Rechtsformen fällt auf, dass die meisten KMU als Einzelfirmen organisiert sind. Insbesondere in der Landwirtschaft sind fast 90% der KMU Einzelfirmen. KMU der Industrie- und Dienstleistungen sind häufig als AG oder GmbH organisiert. Mit zunehmender Unternehmensgrösse schwindet die Zahl an Einzelfirmen und tendenziell auch an GmbH.

Dieses Jahr wurde die Überlebensrate neuer Unternehmen neu in dieser Studienreihe ausgeführt. Branchenübergreifend sind rund 55% der Unternehmen vier Jahre nach der Gründung noch aktiv, wobei grosse Unterschiede je nach Branche vorhanden sind. Im Gastgewerbe ist die Überlebensrate mit 43% am niedrigsten, wogegen diese mit 67% im Gesundheits- und Sozialwesen am höchsten ist.

Der KMU-Anteil ist auch in anderen Ländern ähnlich. Bei der Beschäftigtenzahl gibt es jedoch Unterschiede – so beschäftigen beispielsweise Grossunternehmen im Vereinigten Königreich (UK) und Deutschland anteilmässig mehr Personen als Grossunternehmen in der Schweiz. Aufgrund dieser Unterschiede können Vergleiche der Unternehmensgrösse mit der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit (BIP pro Kopf) der Länder gezogen werden. Die Trendlinie zeigt einen leicht negativen Zusammenhang zwischen Anteil der KMU eines Landes und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Auch die Selbständigkeitsquote der einzelnen Länder zeigt Unterschiede auf. Diese beinhaltet die Selbständigerwerbenden (ausgenommen sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, also alle AG und GmbH – inkludiert sind unbezahlte mithelfende Familienangehörige). Sie hat sich in den meisten Ländern von 2010 zu 2017 verringert. Die Schweiz ist mit 15% leicht unter dem Schnitt der EU-28 (15.5%). Tendenziell zeigen Länder mit einem höheren BIP pro Kopf eine niedrigere Selbständigkeitsquote, was im Zusammenhang mit dem Formalisierungsgrad der jeweiligen Landeswirtschaft stehen könnte (siehe Ausführungen in Kapitel 4.10.4).

Der erstmals von uns in dieser Studienreihe dargestellte Einfluss von KMU auf das Exportvolumen zeigt, dass in der Schweiz zwar nur rund jedes 13. KMU exportiert, jedoch sind diese dennoch für 46% des Exportvolumens der Schweiz verantwortlich. Der Grossteil des KMU-Exportvolumens geht von Mittelunternehmen aus. Zudem machen die Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitenden zwei Drittel aller exportorientierten Firmen aus. In Deutschland oder Frankreich ist der Einfluss von Grossunternehmen deutlich ausgeprägter. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern weisen Schweizer KMU einige der höchsten durchschnittlichen Exportvolumen auf.



3 Einleitung

KMU dominieren anzahlmässig die Schweizer Unternehmenslandschaft – dies zeigen auch die aktuellsten Zahlen. Wir berufen uns dabei auf die provisorischen Daten der Vollerhebung des Bundesamts für Statistik (BFS), der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) für das Jahr 2017. Wie bei der letztjährigen Ausgabe eingeführt erlauben wir uns, bei Mehrjahresvergleichen mit der absoluten Beschäftigtenzahl statt den Vollzeitäquivalenten (VZÄ) zu rechnen, da die VZÄ-Daten der Jahre 2014 und davor auf anderen Berechnungsgrundlagen basieren².

² Das Bundesamt für Statistik passte das Modell zur Schätzung der Beschäftigung in VZÄ für die STATENT an, da die Beschäftigungsstatistik (BESTA) revidiert wurde. STATENT ergänzt die Berechnung der VZÄ u.a. mit Daten der BESTA. Dadurch entsteht ein Bruch in der Zeitreihe zwischen 2014 und 2015, d.h. im langfristigen Vergleich können nur die VZÄ von 2015 mit 2016 und aufwärts verglichen werden und nicht mehr mit den Jahren davor.

Uns interessiert die Unternehmenslandschaft der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung der KMU. Die folgenden Aspekte werden vertieft behandelt:

- Überblick über die Unternehmenslandschaft im Allgemeinen und KMU im Besonderen
- KMU nach Sektoren
- KMU in den Grossregionen
- KMU in den Kantonen
- KMU nach Branchen
- Entwicklung der KMU von 2013 bis 2017
- Rechtsform der KMU
- Überlebensrate neu gegründeter Firmen
- KMU im internationalen Vergleich (inkl. Vergleich KMU-Anteil und BIP pro Kopf, die KMU-Exportquote sowie die Selbständigkeitsquote)

Die nächsten (Unter-)Kapitel werden sich diesen Aspekten widmen, wobei ausführlichere Tabellen im Anhang enthalten sind.



4 Schweizer KMU in Zahlen

Als Grundlage nehmen wir Bezug auf die Datenerhebungen des Bundesamts für Statistik (BfS) von 2017. Diese Zahlen wurden im August 2019 veröffentlicht und lassen weitere Auswertungen zu.

Aktualisierte Ausgaben unserer Studie werden Sie auch in Zukunft unter www.obt.ch/kmu-zahlen oder www.kmu.unisg.ch/kmu-zahlen finden.

Methodik

Die statistischen Erhebungen von 2017 basieren auf den provisorischen Werten der Statistik der Unternehmensstruktur des Bundesamts für Statistik (STATENT). Die STATENT ersetzt die Betriebszählung (BZ), die 2008 zum letzten Mal durchgeführt wurde, und bezieht sich im Wesentlichen auf Daten des Registers der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) sowie auf Informationen aus dem Unternehmens- und Betriebsregister des BfS. Die Zahlen werden durch Erhebungen bei Unternehmen (primärer und öffentlicher Sektor respektive Landwirtschaft und alle öffentlich-rechtlichen Körperschaften) ergänzt. Es werden Unternehmen erfasst, die für ihre Angestellten sowie für sich selbst (Selbständigerwerbende) bei einem Mindesteinkommen von jährlich 2'300 Franken AHV-Beiträge zu bezahlen haben (BfS, 2013a). Diese Statistik wird jährlich aktualisiert. Im Vergleich zur BZ werden nun auch weitere Kleinunternehmen und geringfügig Beschäftigte erfasst, die in der BZ nicht aufgeführt wurden. Dies erklärt die grossen Abweichungen im Vergleich der beiden Datengrundlagen (BfS, 2013b).

Unternehmen vs. Arbeitsstätten: Die Erhebung erfolgt auf Stufe der Arbeitsstätten, das heisst, dass Einheiten, die lokal voneinander getrennt sind, separat erfasst werden. Da ein Unternehmen aus mehreren lokalen Einheiten bestehen kann, aggregiert das BfS die Arbeitsstätten (z.B. Filialen, Agenturen) auf Unternehmensebene. Wir nutzen in dieser Studie die Ebene «Unternehmen» (institutionelle Einheiten) als Untersuchungseinheit.

Marktwirtschaftliche Unternehmen: Im Unterschied zu anderen Studien (z.B. Fueglistaller et al., 2007) konzentrieren wir uns in dieser Studie auf die marktwirtschaftlichen und nicht auf die privatrechtlichen Unternehmen.

Vollzeitäquivalente vs. Beschäftigte: Das Schätzmodell zur Erhebung der Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten wurde, im Zuge einer Revision der BESTA, durch das Bundesamt für Statistik angepasst. Dadurch entsteht ein Bruch in der Zeitreihe zwischen 2014 und 2015. Es können daher nur VZÄ aus den Jahren 2015 und 2016 sowie aufwärts miteinander verglichen werden und nicht mehr mit vorangegangenen Jahren. Bei entsprechenden Mehrjahresvergleichen wird daher neu mit der absoluten Anzahl Beschäftigter gerechnet. Wo ansonsten zulässig werden in dieser Studie die Auswertungen jedoch weiterhin in VZÄ durchgeführt. Wir beziehen uns stets auf die absolute Anzahl Beschäftigter, wenn von «Beschäftigten» die Rede ist. Zugleich werden Vollzeitäquivalente (VZÄ) immer auch als solche bezeichnet und ausgewiesen.

Version der Daten: Die Daten für die vorliegende Studie wurden 2019 zum einen von der interaktiven Statistikdatenbank (STAT-TAB, www.pxweb.bfs.admin.ch) heruntergeladen. Zum anderen werteten wir die vom BfS zur Verfügung gestellten Individualdaten speziell nach interessanten Aspekten aus. Die Daten von 2017 sind provisorischer Natur (wie auch jene unserer letztjährigen Studie mit den provisorischen Daten aus dem Jahr 2016). Die Erfahrung aus den letzten Jahren zeigte, dass sich noch einige Änderungen von den provisorischen zu den definitiven Daten ergeben können. Deshalb weichen die definitiven Zahlen von 2015, die in dieser Studie angegeben wurden, von denjenigen aus unserer Studie zum Jahr 2015 ab (siehe Fueglistaller et al., 2018). Bei den Zahlen von 2016 wurde vom BfS jedoch keine Revidierung vorgenommen.

Dieses Kapitel ist folgendermassen aufgebaut: Nach dem Überblick über die gesamte Schweizer Unternehmens- und Verwaltungslandschaft wird eine Übersicht über die KMU in der Schweiz und die KMU-Zahlen der Sektoren gegeben. Danach folgt eine Betrachtung der Grossregionen und der Kantone, der Branchen, der Entwicklung über die Zeit, der Rechtsformen, der Überlebensrate von neu gegründeten Firmen und der KMU im internationalen Vergleich.

4.1 Unternehmens- und Verwaltungslandschaft der Schweiz

Bevor wir vertieft auf die KMU-Struktur eingehen, wird die Unternehmens- und Verwaltungslandschaft der Schweiz aufgezeigt. Wir unterscheiden die folgenden vier Typen von Organisationen:

- Private marktwirtschaftliche Unternehmen
- Öffentliche marktwirtschaftliche Unternehmen
- Nicht-marktwirtschaftliche private Organisationen (z.B. Verbände und Freizeitvereine)
- Verwaltungseinheiten (z.B. Gemeindeverwaltungen)

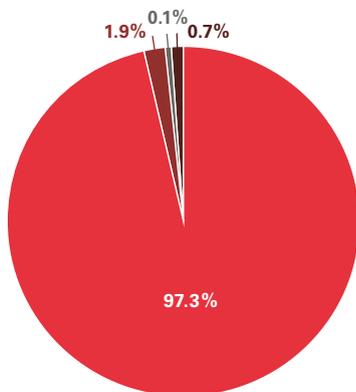
Die 590'253 privaten marktwirtschaftlichen Unternehmen der drei Sektoren³ (97% aller erhobenen Organisationen) weisen 2017 mehr als 3.3 Millionen Beschäftigte (in VZÄ) auf – das entspricht rund 83% aller VZÄ. Öffentliche Unternehmen machen mit 753 Unternehmen 0.1% aller Organisationen aus, dafür beschäftigen sie 4.8% der VZÄ in der Schweiz (194'753 gemäss den Daten aus STATENT). Private Organisationen ohne Erwerbszweck⁴ stellen 1.9% aller Institutionen (11'422) dar und beschäftigen 2.9% der VZÄ (118'133). Verwaltungseinheiten wiederum stellen 0.7% (4'415) aller Organisationen sowie 9.5% (383'973) aller Arbeitsplätze (in VZÄ) dar. Betrachtet man die prozentuale Verteilung basierend auf der absoluten Anzahl Beschäftigter (5'180'170), unterscheidet sich diese nur marginal von jener in VZÄ (siehe Abbildung 3).

Unternehmen der Privatwirtschaft sind durchschnittlich merklich kleiner als Verwaltungseinheiten und öffentliche Unternehmen.

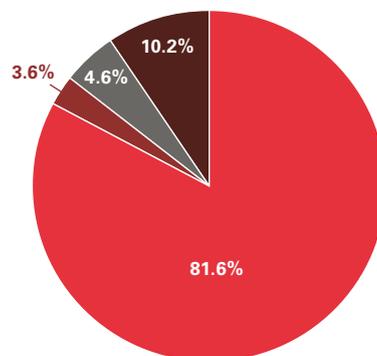
³ Der erste Sektor umfasst Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, der zweite Sektor das verarbeitende Gewerbe sowie Industrieunternehmen und der dritte Sektor beinhaltet Dienstleistungsunternehmen (BfS, 2009).

⁴ Private Organisationen ohne Erwerbszweck umfassen Gewerkschaften, Fachverbände, politische Ämter, Sport- und Freizeitvereine sowie kulturelle, religiöse und karitative Vereinigungen (STAT-TAB des BfS).

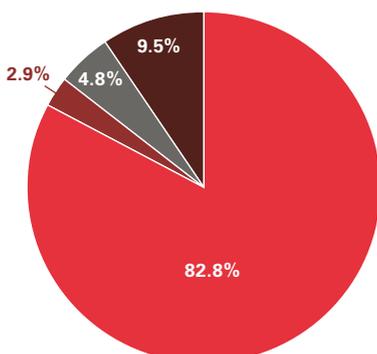
Anzahl Organisationen (606'090)



Anzahl Beschäftigte (5'180'170)



Beschäftigte in VZÄ (4'040'592)



- Private Unternehmen
- Nicht marktwirtschaftliche, private Organisationen
- Öffentliche Unternehmen
- Verwaltungseinheiten

Abbildung 3: Anzahl Organisationen und Beschäftigte sowie VZÄ nach Unternehmenstyp 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Beschäftigte in VZÄ nach Organisationstyp	Öffentlicher Sektor	in %	Privater Sektor	in %
Marktwirtschaftlich	Öffentliche Unternehmen: 194'753	4.8	Private Unternehmen: 3'343'733	82.8
Nicht marktwirtschaftlich (n.m.)	Verwaltungseinheiten: 383'973	9.5	Private n.m. Organisationen: 118'133	2.9

Tabelle 2: Beschäftigte in VZÄ nach Organisationstyp 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Beschäftigte nach Organisationstyp	Öffentlicher Sektor	in %	Privater Sektor	in %
Marktwirtschaftlich	Öffentliche Unternehmen: 237'048	4.6	Private Unternehmen: 4'227'707	81.6
Nicht marktwirtschaftlich (n.m.)	Verwaltungseinheiten: 526'969	10.2	Private n.m. Organisationen: 188'446	3.6

Tabelle 3: Absolute Anzahl Beschäftigte nach Organisationstyp 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Markant ist der Grössenunterschied bei den Organisationstypen. Öffentliche Unternehmen und Verwaltungseinheiten sind im Durchschnitt viel grösser als etwa private marktwirtschaftliche Unternehmen. Öffentliche Unternehmen beschäftigen durch-

schnittlich 315 Personen und Verwaltungseinheiten⁵ fast 120 Personen, während private marktwirtschaftliche Unternehmen im Durchschnitt gerade mal sieben Personen⁶ beschäftigen.

Unternehmenstyp	Wachstum in %					Wachstum in % 2013-2017
	2017	2016	2015	2014	2013	
Private marktwirtschaftliche Unternehmen						
Anzahl Unternehmen *	590	585	581	578	562	4.9
Beschäftigte *	4'228	4'175	4'149	4'134	4'088	3.4
Beschäftigte pro Unternehmen	7.2	7.1	7.1	7.2	7.3	-1.4
Private Organisationen ohne Erwerbszweck						
Anzahl Organisationen *	11.4	11.1	10.9	10.7	10.5	8.4
Beschäftigte *	188.4	184.3	178.5	173.5	169.2	11.4
Beschäftigte pro Organisation	16.5	16.6	16.4	16.3	16.1	2.8
Öffentliche Unternehmen						
Anzahl Unternehmen *	0.8	0.8	0.9	0.9	0.9	-15.3
Beschäftigte *	237.0	239.1	235.1	233.6	229.2	3.4
Beschäftigte pro Unternehmen	314.8	287.7	269.9	266.9	257.8	22.1
Verwaltungseinheiten						
Anzahl Verwaltungseinheiten *	4.4	4.5	4.4	4.4	4.5	-2.2
Beschäftigte *	527.0	521.8	516.2	504.8	496.1	6.2
Beschäftigte pro Verwaltungseinheit	119.4	117.2	118.0	113.8	109.9	8.6
Total Organisationen *	606.1	601.8	597.2	593.6	577.7	4.9
Total Beschäftigte *	5'180.2	5'120.3	5'078.9	5'046.3	4'982.2	4.0

Tabelle 4: Anzahl Organisationen und Beschäftigte (absolut) nach Unternehmenstyp 2017 (Daten des BfS, 2019a)

*in Tausend

⁵ Öffentliche Unternehmen sind marktwirtschaftlich tätig. Im Unterschied dazu ist dies für Verwaltungseinheiten nicht der Fall.

⁶ Wir werten die Daten nach der absoluten Anzahl der Beschäftigten oder Vollzeitäquivalenten aus. Falls wir die Vollzeitäquivalente (VZÄ) nutzen, weisen wir dies speziell aus. Für diese Studie verwenden wir aus Gründen der Lesbarkeit die Wörter «Beschäftigte» oder «Mitarbeitende». Die Abkürzung dafür ist «MA» oder, falls notwendig, «VZÄ» für «Vollzeitäquivalente». Da neu die Vollzeitäquivalente von 2015 und 2016 nicht mehr mit den Jahren davor vergleichbar sind, verwenden wir statt der VZÄ die Beschäftigten. Dadurch gibt es Abweichungen zu den Publikationen der Vorjahre.

Das folgende Beispiel zeigt den methodischen Unterschied zwischen Vollzeitäquivalenten und der klassischen Beschäftigtenzahl auf. Ein Unternehmen mit drei Mitarbeitenden zu je 60 % wird in Beschäftigtenzahlen als 3 und in Vollzeitäquivalenten als 1.8 angegeben. Wir verwenden möglichst Begriffe, die die weibliche und männliche Form beinhalten. Wo dies die Lesbarkeit beeinträchtigen würde, verwenden wir bei unserer Formulierung meist die männliche Form, wobei die weibliche jeweils mitgemeint ist.

4.2 Überblick KMU

KMU machen einen grossen Teil der Arbeitswelt der Schweiz aus. Weltweit nutzen Politiker und KMU-Forscher verschiedene Ansätze, um KMU quantitativ zu definieren und von Grossunternehmen abzugrenzen. KMU können beispielsweise nach der Mitarbeiterzahl, der Bilanzsumme oder dem Umsatz definiert werden, die sich nach Sektor und Branche unterscheiden können (siehe Fueglistaller et al., 2013). Wir beziehen uns innerhalb dieses Berichts auf die in der Schweiz übliche Definition anhand der Mitarbeiterzahl bzw. Beschäftigtenzahl, die sich an der Definition der EU-Kommission anlehnt (Europäische Kommission, 2003).

Diese Definition bildet die Grundlage für die vorliegende Studie. KMU sind Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitenden und werden in folgende Gruppen unterteilt: Kleinstunternehmen (mit weniger als 10 Beschäftigten, auch Mikrounternehmen genannt), Kleinunternehmen (mit 10 bis einschliesslich 49 Beschäftigten) und Mittelunternehmen (mit 50 bis einschliesslich 249 Beschäftigten) (Fueglistaller, 2004). Grössere Unternehmen bezeichnen wir in dieser Studie als Grossunternehmen. Sie beschäftigen demzufolge 250 Mitarbeitende und mehr.

Oberkategorie	Unterkategorie	Mitarbeiterzahl
KMU	Kleinstunternehmen (Mikrounternehmen)	<10
	Kleinunternehmen	10-49
	Mittelunternehmen	50-249
Grossunternehmen		250 und mehr

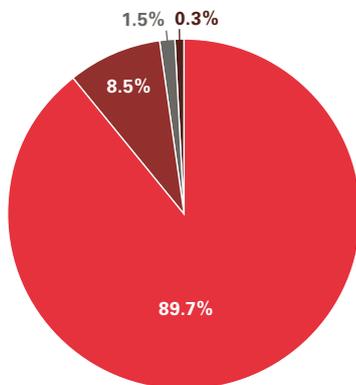
Tabelle 5: Definition von KMU (Fueglistaller, 2004)

Gesamtüberblick der Schweizer KMU

Mit Blick auf die Schweizer Unternehmenslandschaft sind 2017 99.7% aller 590'253 marktwirtschaftlichen Unternehmen KMU und beschäftigen gleichzeitig rund zwei Drittel aller Mitarbeitenden (in VZÄ). Die grösste Gruppe, gemessen an der Anzahl Unternehmen, bilden zwar die Kleinstunternehmen mit 89.7% aller Unternehmen. In Kleinstunternehmen arbeiten jedoch nur 22.8% der Beschäftigten, in Kleinunternehmen sind es 21.8%, in Mittelunternehmen 21.1% und in Grossunternehmen sind es 34.3% aller Beschäftigten (jeweils in VZÄ)⁷.

Fast 90% der Schweizer Unternehmen sind Kleinstunternehmen und etwa zwei Drittel der Beschäftigten arbeiten in KMU.

Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgrösse



- Mikrounternehmen (<10 Beschäftigte)
- Kleinunternehmen (10-49 Beschäftigte)
- Mittelunternehmen (50-249 Beschäftigte)
- Grossunternehmen (≥250 Beschäftigte)

Beschäftigte in VZÄ nach Unternehmensgrösse

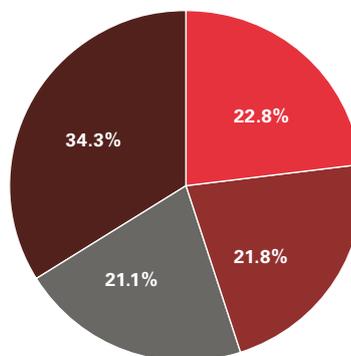


Abbildung 4: Unternehmen und Beschäftigte in VZÄ nach Unternehmensgrösse 2017 (Daten des BfS, 2019a)

⁷ Damit die KMU-Zahlen noch stärker vergleichbar mit den internationalen Zahlen sind, werden die Unternehmensgrössen anhand der Beschäftigten und nicht anhand der Vollzeitäquivalenten ausgewertet. Das heisst, Firmen mit 300 Beschäftigten, aber 220 Vollzeitäquivalenten, werden neu zu den Grossunternehmen und nicht zu den Mittelunternehmen gezählt. Dies erklärt die höhere Zahl an Grossunternehmen im Vergleich zu anderen Publikationen.

Grössenklasse nach Beschäftigte	Total Unternehmen		Total Beschäftigte		Total VZÄ	
		in %		in %		in %
Mikro-/Kleinstunternehmen (<10 Beschäftigte)	529'490	89.7	1'159'055	26.0	807'643	22.8
Kleinunternehmen (10-49 Beschäftigte)	50'053	8.5	961'784	21.5	770'158	21.8
Mittelunternehmen (50-249 Beschäftigte)	9'080	1.5	897'566	20.1	747'645	21.1
Grossunternehmen (≥250 Beschäftigte)	1'630	0.3	1'446'350	32.4	1'213'040	34.3
Total	590'253	100	4'464'755	100	3'538'486	100

Tabelle 6: Anzahl Beschäftigte und Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2017 (Daten des BFS, 2019a)

Die vertiefte Analyse der KMU-Zahlen zeigt ein erstaunliches Ergebnis: In fast der Hälfte aller KMU arbeitet bloss eine Person. Dennoch lässt sich nicht von einer Dominanz gemessen an der Beschäftigtenzahl sprechen, denn bloss 5.5% aller Beschäftigten

(in VZÄ) gehen von Ein-Personen-Betrieben aus. Über 16% der Beschäftigten (in VZÄ) arbeiten in Unternehmen mit maximal fünf Mitarbeitenden und fast 27% sind es bei den Unternehmen mit mindestens 500 Beschäftigten.

Unternehmensgrösse		Unternehmen		Beschäftigte		Beschäftigte (in VZÄ)	
		Anzahl	in % kumuliert	Anzahl	in % kumuliert	Anzahl	in % kumuliert
Kleinstunternehmen	1 Beschäftigter	298'995	50.7 %	298'995	6.7 %	193'810	5.5 %
	2 Beschäftigte	84'599	65.0 %	169'198	10.5 %	115'518	8.7 %
	3 Beschäftigte	50'395	73.5 %	151'185	13.9 %	103'912	11.7 %
	4 Beschäftigte	31'636	78.9 %	126'544	16.7 %	88'902	14.2 %
	5 Beschäftigte	21'034	82.4 %	105'170	19.1 %	75'696	16.3 %
	6 Beschäftigte	15'127	85.0 %	90'762	21.1 %	66'534	18.2 %
	7 Beschäftigte	11'557	87.0 %	80'899	22.9 %	60'281	19.9 %
	8 Beschäftigte	9'021	88.5 %	72'168	24.5 %	54'227	21.4 %
	9 Beschäftigte	7'126	89.7 %	64'134	26.0 %	48'764	22.8 %
Kleinunternehmen	10-14 Beschäftigte	21'829	93.4 %	254'538	31.7 %	197'230	28.4 %
	15-19 Beschäftigte	10'381	95.2 %	174'097	35.6 %	137'689	32.3 %
	20-49 Beschäftigte	17'843	98.2 %	533'149	47.5 %	435'239	44.6 %
Mittelunternehmen	50-99 Beschäftigte	5'772	99.2 %	396'438	56.4 %	329'268	53.9 %
	100-199 Beschäftigte	2'780	99.7 %	383'679	65.0 %	319'332	62.9 %
	200-249 Beschäftigte	528	99.7 %	117'449	67.6 %	99'045	65.7 %
Grossunternehmen	250-499 Beschäftigte	950	99.9 %	322'414	74.8 %	271'929	73.4 %
	500-999 Beschäftigte	387	100.0 %	269'193	80.9 %	231'245	79.9 %
	≥ 1'000 Beschäftigte	293	100.0 %	854'743	100.0 %	709'865	100.0 %

Tabelle 7: Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2017⁸ (Daten des BFS, 2019a)

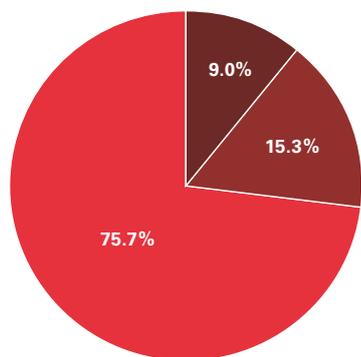
⁸ Die Datengrundlage dieser Tabelle ist die Vollerhebung von STATENT. Dabei beziehen wir uns auf die Individualdaten.

4.3 KMU nach Sektor

Das Bundesamt für Statistik unterscheidet drei Sektoren: den ersten, den zweiten und den dritten Sektor. Der erste Sektor umfasst die Land- und Forstwirtschaftsunternehmen, der zweite Sektor die Industrie- und Bauunternehmen und der dritte Sektor – auch Tertiärsektor genannt – die Dienstleistungsunternehmen (siehe dazu die NOGA des Bundesamts für Statistik, 2009)⁹.

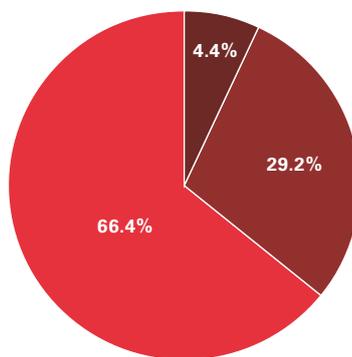
Dienstleistungsbetriebe dominieren die KMU-Landschaft (mit 75.7% aller KMU der Schweiz) in Bezug auf die Anzahl KMU und KMU-Beschäftigte. Im Vergleich zu den anderen zwei Sektoren sind KMU im Industriesektor grösser (d.h. sie beschäftigen durchschnittlich mehr Mitarbeitende pro Unternehmen). Dies erklärt die hohe relative Beschäftigtenzahl (in VZÄ) des Industriesektors mit 29.2% aller KMU, die im Vergleich dazu jedoch «nur» 15.3% aller KMU der Schweiz ausmachen.

Anzahl KMU nach Sektor



- Landwirtschaft
- Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Dienstleistungen

KMU-Beschäftigte nach Sektor in VZÄ



- Landwirtschaft
- Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Dienstleistungen

Abbildung 5: Anzahl KMU und Beschäftigte in KMU nach Sektor in VZÄ 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Sektor	Anzahl KMU		Beschäftigte in KMU		Vollzeitäquivalente in KMU	
	Tausend	in %	Tausend	in %	Tausend	in %
Landwirtschaft	53.0	9.0	157.7	5.2	102.4	4.4
Industrie	90.0	15.3	758.2	25.1	678.1	29.2
Dienstleistungen	445.6	75.7	2'102.5	69.7	1'544.9	66.4
Total	588.6	100	3'018.4	100	2'325.4	100

Tabelle 8: Anzahl KMU und KMU-Beschäftigte in den drei Sektoren 2017 (Daten des BfS, 2019a)

⁹ Die NOGA 2008 («Nomenclature Générale des Activités économiques») enthält alle Branchen nach unterschiedlicher Detailtiefe (sogenannte Einsteller (übergeordnete Branchen) bis Sechssteller (grosser Detaillierungsgrad der Subbranchen). Dabei werden die Branchen den drei Sektoren zugeordnet. Siehe dazu das BfS (2009).

KMU im ersten Sektor (Land- und Forstwirtschaft)

Der erste Sektor, die Land- und Forstwirtschaft, dessen Betriebe 2017 einen Anteil von 0.7% an das Bruttoinlandsprodukt beisteuerten¹⁰ (BfS, 2019c), ist geprägt durch Kleinunternehmen. Nur gerade 43 der 53'010 Betriebe im ersten Sektor sind Mittelunternehmen. Es gibt zudem nur einen Grossbetrieb. Ein durchschnittlicher Landwirtschaftsbetrieb besteht 2017 aus knapp zwei Personen¹¹. Es erstaunt deshalb nicht, dass 98.3% der Landwirtschaftsbetriebe weniger als 10 Mitarbeitende beschäftigen und dadurch als Kleinunternehmen gelten (siehe Tabelle 11).

Grosse Unterschiede zeigen sich in den Kantonen in der Verteilung der KMU nach Sektoren im Jahr 2017. Während KMU-Land- und Forstwirtschaftsbetriebe naturgemäss in eher ländlich¹² geprägten Kantonen wie Appenzell Innerrhoden (28%), Uri (25%), Jura (19%) und Obwalden (19%) stark präsent sind, ist ihr Anteil in einzelnen städtischen Kantonen wie Genf (1%) oder Basel-Stadt (0.1%) sehr klein.

¹⁰ Provisorische Bruttowertschöpfung gemäss Produktionskonto nach Branchen (nach A17), Bundesamt für Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (BfS, 2019c).

¹¹ Die Berechnung basiert auf der Basis der Vollzeitäquivalente (102'707 geteilt durch 53'010).

¹² Als ländlich bezeichnen wir der Einfachheit halber Kantone, die eine relativ tiefe Bevölkerungsdichte haben.

Der Landwirtschafts-
sektor ist geprägt
durch Klein-
unternehmen.

Appenzell
Innerrhoden
weist relativ
gesehen am
meisten Land-
und Forst-
wirtschafts-
betriebe auf.

KMU-Verteilung nach Sektor und Kanton (in %)

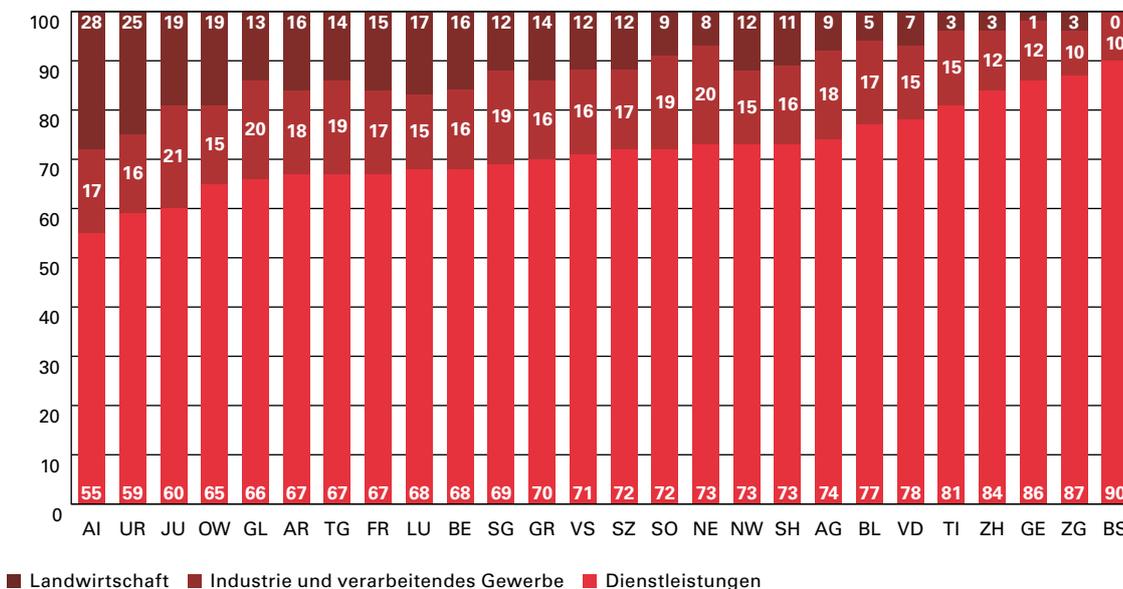


Abbildung 6: KMU-Verteilung nach Sektor und Kanton 2017 (Daten des BfS, 2019a)

KMU im zweiten Sektor (Industriesektor)

Industriebetriebe sind im Durchschnitt grösser als jene aus den anderen beiden Sektoren. 15.3% aller Schweizer KMU sind hauptsächlich in der Industrie oder dem verarbeitenden Gewerbe tätig und weisen 29.2% der Beschäftigten (in VZÄ) in KMU auf (siehe Tabelle 8).

Auch im Industriesektor gibt es starke kantonale Unterschiede: Die Industrie-KMU reichen von 21% im Kanton Jura bis zu 10% der KMU aller drei Sektoren in den Kantonen Zug und Basel-Stadt. Ein Vergleich der Beschäftigten (in VZÄ) in KMU zeigt, dass in den Kantonen Jura und Glarus fast die Hälfte der KMU-Beschäftigten im Industriesektor tätig sind, während in den Kantonen Basel-Stadt, Genf und Zug weniger als 20% der Beschäftigten in diesem Sektor arbeiten (siehe Abbildung 7).

Beschäftigte in KMU nach Sektor und Kanton (in %)

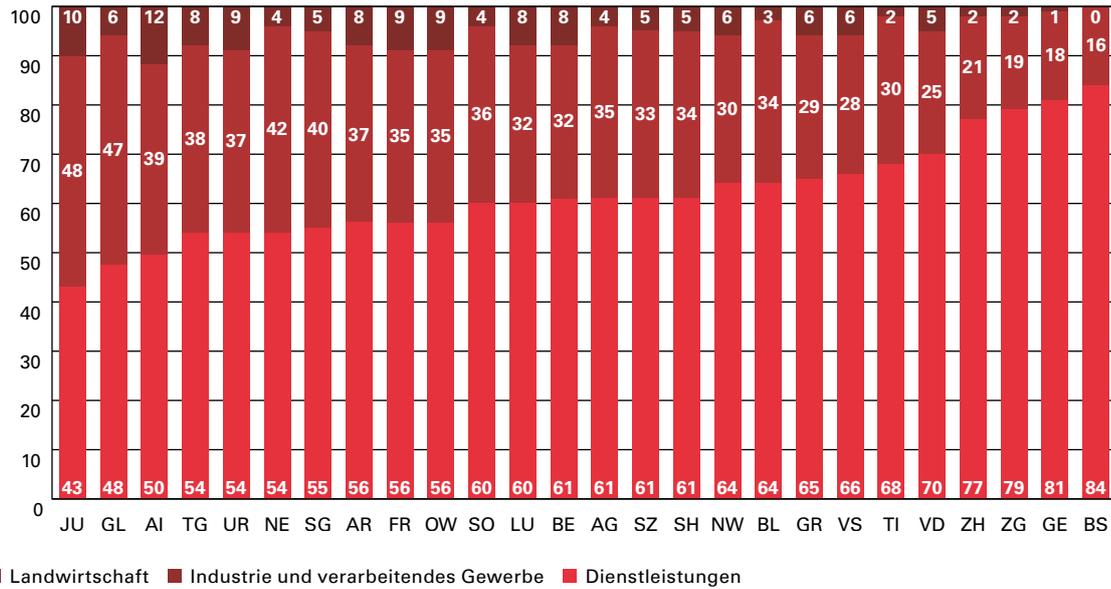


Abbildung 7: KMU-Beschäftigte in VZÄ nach Sektor und Kanton 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Der Industriesektor kann weiter in verarbeitendes Gewerbe (Hochbau, Tiefbau und Ausbaugewerbe) und in Industrieunternehmen (ohne das Gewerbe) unterteilt werden. Die Gewerbeunternehmen¹³ beschäftigen im Durchschnitt fast 7 Mitarbeitende, wogegen die Industrieunternehmen durchschnittlich 16 Personen beschäftigen. Es fällt zudem auf,

dass eine relativ hohe Zahl der Beschäftigten des Industriesektors in Grossunternehmen angestellt ist. Im Vergleich zu den grossen Gewerbeunternehmen sind prozentual gesehen (40.9% zu 12.2%) mehr als dreimal so viele Beschäftigte in grossen Industrieunternehmen angestellt (siehe Tabellen 9 und 10).

Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl Unternehmen	in %	Beschäftigte in VZÄ	in %
<10 Beschäftigte	40'277	83.7	88'946	27.7
10-49 Beschäftigte	6'961	14.5	122'087	38.1
50-249 Beschäftigte	810	1.7	70'520	22.0
≥ 250 Beschäftigte	74	0.2	39'034	12.2

Tabelle 9: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2017 in VZÄ (Daten des BfS, 2019a)

Industrie	Anzahl Unternehmen	in %	Beschäftigte in VZÄ	in %
<10 Beschäftigte	32'178	76.0	66'570	9.9
10-49 Beschäftigte	7'776	18.4	142'324	21.2
50-249 Beschäftigte	1'987	4.7	187'687	28.0
≥ 250 Beschäftigte	420	1.0	274'366	40.9

Tabelle 10: Anzahl Industrieunternehmen und Beschäftigte im Jahr 2017 in VZÄ (Daten des BfS, 2019a)

¹³ Als verarbeitende Gewerbeunternehmen wurden alle Unternehmen in den Branchen «41 Hochbau», «42 Tiefbau» und «43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe» einbezogen (nach NOGA-Zweisteller des BfS).

KMU im dritten Sektor (Dienstleistungssektor)

Dienstleistungsunternehmen sind mit fast 5.5 Mitarbeitenden pro Unternehmen im Durchschnitt zwar grösser als Landwirtschaftsbetriebe, jedoch kleiner als Industrieunternehmen. Eine Betrachtung der Dienstleistungs-KMU zeigt, dass sie durchschnittlich fast 3.5 Personen beschäftigen. Über alle Sektoren hinweg dominieren die Dienstleistungs-KMU die KMU-Landschaft in der Schweiz gemessen an ihrer Anzahl: Rund 76% aller Schweizer KMU sind im Dienstleistungssektor tätig und beschäftigen 66% aller Mitarbeitenden (in VZÄ) in KMU (siehe Tabelle 8). Über alle Unternehmen hinweg sind sogar 76% aller Unternehmen und 69% aller Beschäftigten (in VZÄ) im Dienstleistungssektor tätig (siehe Tabelle 11).

Gleichzeitig gibt es grosse kantonale Unterschiede. Im Kanton Appenzell Innerrhoden etwa sind mehr als die Hälfte aller KMU im Dienstleistungssektor tätig, wogegen im Kanton Basel-Stadt die Dienstleistungs-KMU 90% aller KMU des Kantons ausmachen. Bei den Beschäftigten sieht es ähnlich aus: Im Kanton Jura arbeiten 43% aller KMU-Beschäftigten im Dienstleistungssektor, im Kanton Basel-Stadt sind es 84%. Tendenziell ist in eher städtischen Kantonen der Anteil an Dienstleistungs-KMU grösser (siehe Abbildungen 6 und 7).

Übersicht über die drei Sektoren

Die nachfolgende Abbildung fasst die Ergebnisse zusammen und zeigt einen Überblick über die Schweizer Unternehmenslandschaft nach Sektoren und Unternehmensgrössen im Jahr 2017. Den grössten Anteil an Unternehmen in allen drei Sektoren machen auch im betrachteten Jahr Kleinunternehmen aus: Sie betragen 98.3% im Primärsektor, 80.1% im Sekundärsektor und 90.6% im Tertiärsektor. Gleichzeitig fällt der hohe Anteil des Tertiärsektors mit 75.7% aller Unternehmen im Vergleich zum Primärsektor (9.0%) und dem Sekundärsektor (15.3%) auf.

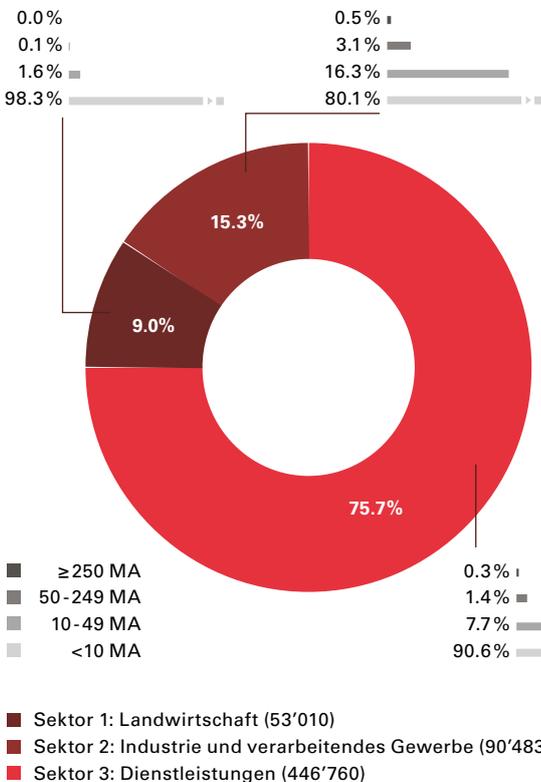
Unterschiede in den drei Sektoren lassen sich auch beim Vergleich der Beschäftigtenzahlen erkennen. Im Primärsektor (Land- und Forstwirtschaft) beschäftigen Kleinbetriebe den Grossteil der Mitarbeitenden nach VZÄ (87.4%). Im Industriesektor nimmt der Anteil der Beschäftigten tendenziell mit der Grösse der Unternehmen zu: Kleinbetriebe stellen 15.7% der Arbeitsplätze, Kleinbetriebe 26.7%, Mittelbetriebe 26.0% und Grossbetriebe 31.6% der Arbeitsplätze. Im Dienstleistungssektor arbeiten 36.8% der Beschäftigten in Grossunternehmen, während kleine und mittlere Unternehmen (10-249 Beschäftigte) zusammen 40.2% und Kleinunternehmen 23.0% der Arbeitsplätze anbieten (in VZÄ gerechnet).

Basel-Stadt weist mit 90% am meisten KMU im Dienstleistungssektor auf.

Jura weist prozentual am wenigsten Beschäftigte im Dienstleistungssektor auf.

76% aller Unternehmen und fast 69% der Beschäftigten sind im Dienstleistungssektor tätig.

Anzahl Unternehmen (590'253)



Anzahl Beschäftigte in VZÄ (3'538'486)

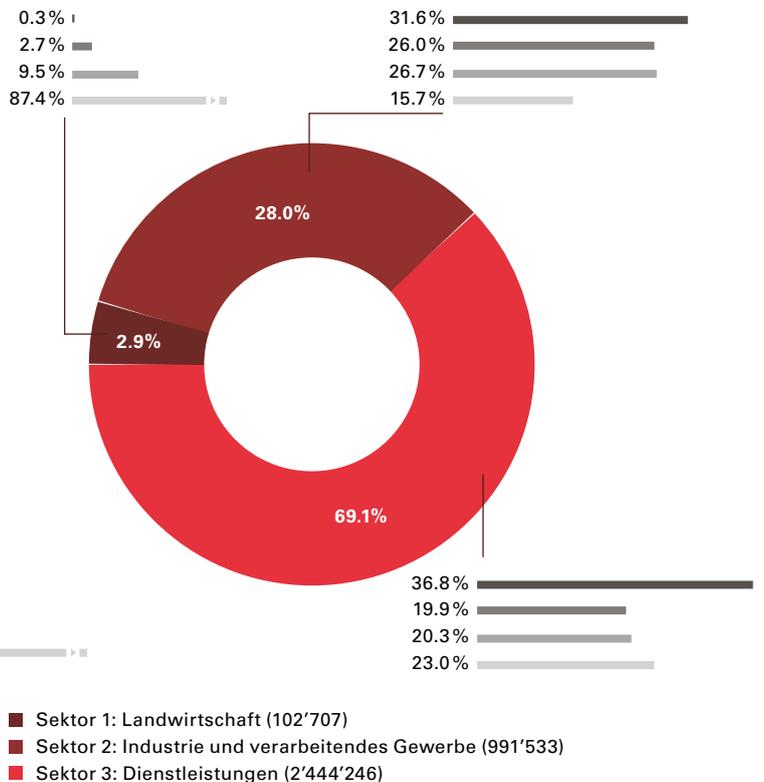


Abbildung 8: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte in VZÄ nach Sektor und Unternehmensgrösse 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Sektor	Unternehmensgrösse	Unternehmen	in %	Beschäftigte in VZÄ	in %
Landwirtschaft	<10 Beschäftigte	52'113	98.3	89'805	87.4
	10-49 Beschäftigte	853	1.6	9'778	9.5
	50-249 Beschäftigte	43	0.1	2'806	2.7
	≥ 250 Beschäftigte	1	0.0	318	0.3
	Total	53'010	100.0	102'707	100.0
		Vergleich zu den anderen Sektoren		9.0	Vergleich zu den anderen Sektoren
Industrie	<10 Beschäftigte	72'455	80.1	155'516	15.7
	10-49 Beschäftigte	14'737	16.3	264'410	26.7
	50-249 Beschäftigte	2'797	3.1	258'207	26.0
	≥ 250 Beschäftigte	494	0.5	313'400	31.6
	Total	90'483	100.0	991'533	100.0
		Vergleich zu den anderen Sektoren		15.3	Vergleich zu den anderen Sektoren
Dienstleistungen	<10 Beschäftigte	404'922	90.6	562'323	23.0
	10-49 Beschäftigte	34'463	7.7	495'970	20.3
	50-249 Beschäftigte	6'240	1.4	486'631	19.9
	≥ 250 Beschäftigte	1'135	0.3	899'322	36.8
	Total	446'760	100.0	2'444'246	100.0
		Vergleich zu den anderen Sektoren		75.7	Vergleich zu den anderen Sektoren
Total alle Sektoren		590'253	100.0	3'538'486	100.0

Tabelle 11: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte in VZÄ nach Sektor und Unternehmensgrösse 2017 (Daten des BFS, 2019a)

Beim Blick auf die Kleinstunternehmen (siehe Tabellen 11 und 12) fällt die grosse Anzahl an Firmen auf, die weniger als zwei Mitarbeitende (in VZÄ) beschäftigen. Ein Sektorenvergleich zeigt zudem, dass der Primärsektor (Landwirtschaft) durch Betriebe mit

ein, zwei und drei Mitarbeitenden geprägt ist. Bei Betrieben des Sekundärsektors (Industrie- und Gewerbeunternehmen) ist der Anteil der Kleinstunternehmen im Vergleich zu den anderen Sektoren am geringsten.

Unternehmensgrösse	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor	
	Landwirtschaftsunternehmen	Industrieunternehmen	Gewerbeunternehmen	Dienstleistungsunternehmen
1 Beschäftigter	16.0 %	38.0 %	40.6 %	57.0 %
2 Beschäftigte	34.5 %	11.6 %	13.9 %	12.2 %
3 Beschäftigte	27.1 %	6.9 %	8.1 %	6.5 %
4 Beschäftigte	12.8 %	5.2 %	5.7 %	4.5 %
5 Beschäftigte	4.3 %	4.0 %	4.5 %	3.3 %
6 Beschäftigte	1.8 %	3.3 %	3.6 %	2.5 %
7 Beschäftigte	0.9 %	2.7 %	2.9 %	1.9 %
8 Beschäftigte	0.5 %	2.2 %	2.3 %	1.5 %
9 Beschäftigte	0.3 %	1.9 %	1.9 %	1.2 %
Total Kleinstunternehmen	98.3 %	76.0 %	83.7 %	90.6 %

Tabelle 12: Verteilung der Anzahl Unternehmen bei den Kleinstunternehmen nach Sektor und Unternehmensgrösse 2017 (Daten des BFS, 2019b)

4.4 KMU in den Kantonen¹⁴

Die absoluten KMU-Zahlen der Kantone zeigen bzgl. der Sektorenaufteilung ein spannendes Bild. Der Kanton Zürich weist absolut gesehen die meisten KMU auf. 3'564 Landwirtschafts-, 12'485 Industrie- und 86'570 Dienstleistungs-KMU sind im Kanton Zürich angesiedelt. Hingegen weist der Kanton Appenzell Innerrhoden aus der Gesamtsicht die geringste Anzahl an KMU auf, nämlich 472 Landwirtschafts-, 287 Industrie- und 936 Dienstleistungs-KMU (siehe Tabelle 32).

Die Abbildung 10 zeigt, wie viele Beschäftigte in den Kantonen und Sektoren in KMU im Vergleich zu allen Beschäftigten angestellt sind. Die Unterschiede

zwischen den einzelnen Kantonen sind gross. Der Kanton Basel-Stadt ist geprägt durch eine prozentual tiefere Zahl an Beschäftigten, die in Dienstleistungs- und Industrie-KMU arbeiten. Bei Dienstleistungsbetrieben sind es 37% und bei Industriebetrieben 22% der VZÄ. Im Kanton Appenzell Innerrhoden hingegen verteilen sich Beschäftigte in VZÄ ausschliesslich auf KMU (siehe auch Tabelle 33).

Absolut gesehen weist der Kanton Zürich am meisten KMU auf.

¹⁴ Wir nutzen die Analyseeinheit auf Stufe Organisation (institutionelle Einheiten) und nicht der Arbeitsstätten (siehe Kasten zur Methodik auf Seite 7). Deshalb werden die Mitarbeitenden von Filialen eines Unternehmens zum Hauptsitz gezählt. Wenn nun die Filialen in anderen Kantonen als dem Hauptsitz beheimatet sind, werden sie trotzdem zum Kanton des Hauptsitzes gezählt. Insbesondere bei mittelgrossen und grossen Betrieben mit vielen Filialen kann dies zu starken Verzerrungen führen.

Anzahl KMU nach Kanton und Sektor 2017

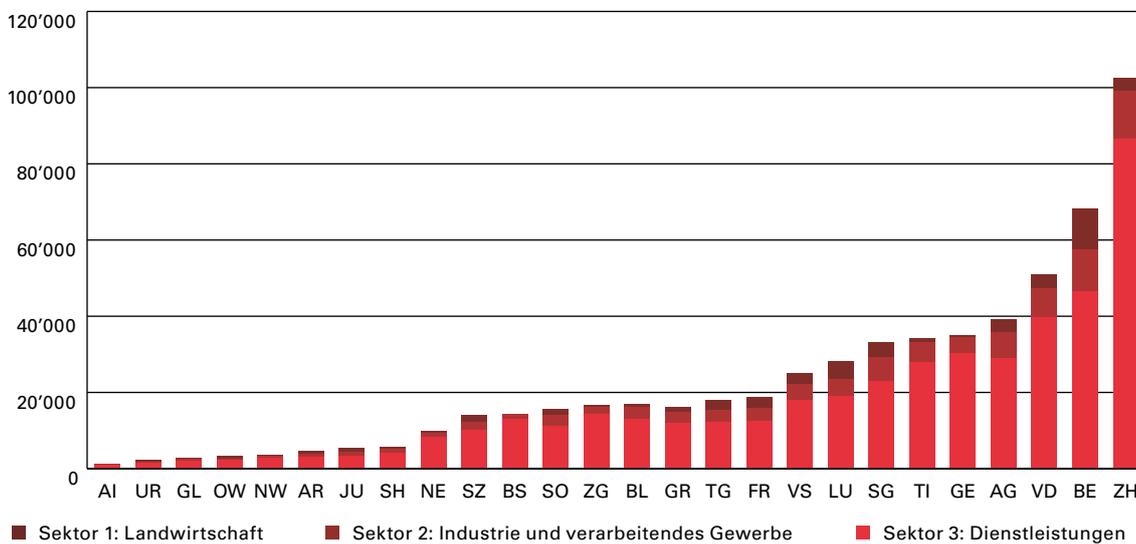


Abbildung 9: Anzahl KMU in den Kantonen 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Beschäftigte in KMU nach Kanton 2017 (in % und VZÄ)

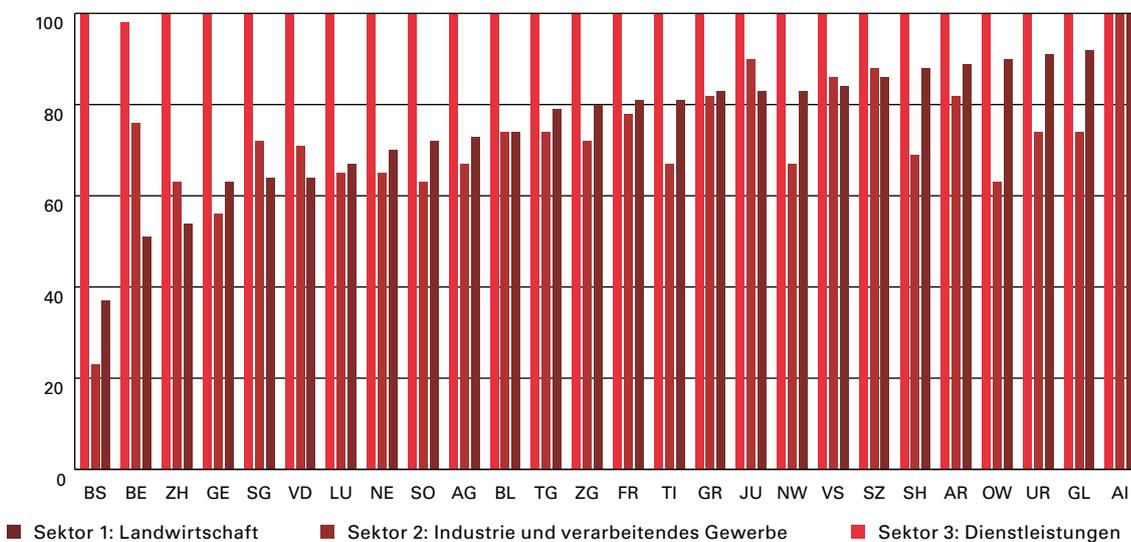


Abbildung 10: Beschäftigte in KMU nach Sektor und Kanton 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Tabelle 13 zeigt, analog zu Abbildung 10, dass der Kanton Appenzell Innerrhoden keine Grossunternehmen und somit gleichzeitig den höchsten KMU-Anteil aufweist. Der Kanton Basel-Stadt besitzt den

höchsten Anteil an Grossunternehmen und somit den geringsten KMU-Anteil. Insgesamt liegt der KMU-Anteil in den Kantonen jeweils zwischen 99.4% und 100%.

Verglichen mit Grossunternehmen weist der Kanton Basel-Stadt weniger KMU-Beschäftigte innerhalb des Industrie- und Dienstleistungssektors auf.

Kanton	<10 Beschäftigte	10 - 49 Beschäftigte	50 - 249 Beschäftigte	≥ 250 Beschäftigte	Total
AI	91.5 %	7.4 %	1.1 %	0.0 %	1'695
UR	89.5 %	8.8 %	1.5 %	0.2 %	2'356
GL	88.9 %	9.3 %	1.6 %	0.2 %	2'854
OW	90.7 %	7.6 %	1.5 %	0.2 %	3'264
NW	91.3 %	7.1 %	1.4 %	0.2 %	3'631
AR	93.0 %	5.9 %	1.0 %	0.1 %	4'579
JU	90.8 %	7.4 %	1.6 %	0.2 %	5'444
SH	89.5 %	8.7 %	1.7 %	0.2 %	5'629
NE	89.5 %	8.6 %	1.6 %	0.3 %	11'457
SZ	90.9 %	7.7 %	1.2 %	0.1 %	13'988
BS	89.4 %	8.2 %	1.9 %	0.6 %	14'362
SO	89.3 %	8.7 %	1.8 %	0.3 %	15'549
ZG	90.1 %	8.2 %	1.5 %	0.2 %	16'602
BL	89.4 %	8.4 %	1.9 %	0.3 %	17'016
GR	89.5 %	9.1 %	1.3 %	0.2 %	17'178
TG	89.8 %	8.5 %	1.5 %	0.2 %	18'087
FR	90.0 %	8.5 %	1.4 %	0.2 %	18'692
VS	90.3 %	8.6 %	1.0 %	0.1 %	25'173
LU	89.1 %	9.0 %	1.6 %	0.3 %	28'215
SG	88.7 %	9.3 %	1.7 %	0.3 %	33'315
TI	91.6 %	7.1 %	1.1 %	0.2 %	34'320
GE	89.6 %	8.5 %	1.7 %	0.3 %	35'027
AG	89.4 %	8.7 %	1.6 %	0.3 %	39'226
VD	90.6 %	7.8 %	1.3 %	0.3 %	51'207
BE	89.3 %	8.8 %	1.6 %	0.3 %	68'365
ZH	89.0 %	8.8 %	1.8 %	0.4 %	103'022

Tabelle 13: Prozentuale Verteilung der Anzahl Unternehmen nach Grössenklasse je Kanton 2017 (Daten des BFS, 2019a)¹⁵

Absolut gesehen weist der Kanton Zürich in allen Grössenklassen am meisten Beschäftigte (in VZÄ) auf. Der Anteil der bei KMU Beschäftigten ist hingegen der zweitgeringste, nur Basel-Stadt hat als Ausreisser u.a. aufgrund der Pharmabranche einen noch deutlichen höheren Anteil an bei Grossunternehmen Beschäftigten. Bei der prozentualen Verteilung der VZÄ mittelständischer Unternehmen sind die

Unterschiede zwischen den Kantonen am geringsten und reichen von 29% im Kanton Jura bis hin zur 13.3% in Basel-Stadt. Als einziger Kanton ohne Grossunternehmen besitzt Appenzell Innerrhoden sowohl die höchste Konzentration an VZÄ in Mikro- wie auch in Kleinunternehmen. Die insgesamt gleichmässigste Verteilung Beschäftigter über alle Grössenklassen hinweg ist im Aargau zu finden.

¹⁵ Siehe Tabelle 34 für die absolute Verteilung der Anzahl Unternehmen.

Kanton	<10 Beschäftigte	10-49 Beschäftigte	50-249 Beschäftigte	≥ 250 Beschäftigte	Total
AI	40.2 %	32.4 %	27.5 %	0.0 %	6'013
UR	28.8 %	28.6 %	26.9 %	15.7 %	10'784
GL	27.1 %	27.9 %	28.2 %	16.7 %	14'664
OW	30.0 %	26.1 %	23.0 %	20.9 %	14'951
NW	30.9 %	25.3 %	21.9 %	21.9 %	16'281
AR	37.5 %	25.1 %	24.6 %	12.8 %	16'365
JU	31.3 %	23.7 %	29.0 %	16.0 %	25'977
SH	27.0 %	27.7 %	26.1 %	19.2 %	28'378
SZ	34.7 %	29.4 %	23.4 %	12.5 %	56'729
NE	23.0 %	23.6 %	22.0 %	31.4 %	67'055
GR	30.8 %	31.5 %	23.3 %	14.4 %	79'694
ZG	27.6 %	26.8 %	24.3 %	21.3 %	81'813
SO	22.9 %	22.5 %	24.0 %	30.6 %	91'008
FR	29.0 %	25.8 %	21.9 %	23.3 %	91'927
TG	28.0 %	26.0 %	24.0 %	22.0 %	92'135
BL	23.0 %	22.4 %	28.7 %	25.8 %	99'246
VS	34.3 %	31.0 %	19.8 %	14.9 %	103'652
TI	32.7 %	25.7 %	22.0 %	19.6 %	148'463
LU	23.1 %	22.6 %	21.8 %	32.5 %	168'967
BS	10.3 %	10.2 %	13.3 %	66.2 %	174'270
SG	22.7 %	23.1 %	22.6 %	31.7 %	209'842
AG	23.4 %	23.5 %	24.9 %	28.2 %	223'140
GE	20.9 %	20.1 %	20.8 %	38.3 %	239'358
VD	25.5 %	21.4 %	20.0 %	33.0 %	280'182
BE	20.6 %	19.8 %	18.8 %	40.8 %	451'219
ZH	17.8 %	18.8 %	19.7 %	43.7 %	746'374

Tabelle 14: Prozentuale Verteilung der Anzahl Beschäftigte nach Grössenklasse je Kanton 2017 (Daten des BFS, 2019a)¹⁶

¹⁶ Siehe Tabelle 35 für die absolute Verteilung der Anzahl Beschäftigte in VZÄ.

4.5 KMU in den Grossregionen

Es lohnt sich, neben den Kantonen auch die Grossregionen zu untersuchen. Für KMU ist nämlich die Grossregion des jeweiligen Standorts oft das massgebliche Einzugsgebiet. Wir vergleichen die Sektoren und wichtigsten Branchen für KMU in den einzelnen Grossregionen.

Vergleich der Sektoren

Abbildung 11 zeigt die Sektorenverteilung unter den Grossregionen und kann folgendermassen interpretiert werden: Das Espace Mittelland stellt nicht nur den grössten Anteil an KMU-Beschäftigten (in VZÄ) der Schweiz, sondern beschäftigt auch am meisten KMU-Beschäftigte in der Landwirtschaft (32%) und der Industrie (27%). Zürich und die Genferseeregion verfügen hingegen über einen höheren Anteil an Beschäftigten im Dienstleistungssektor (21% respektive 20%).

Beschäftigte in KMU nach Grossregion 2017 (in % und VZÄ)

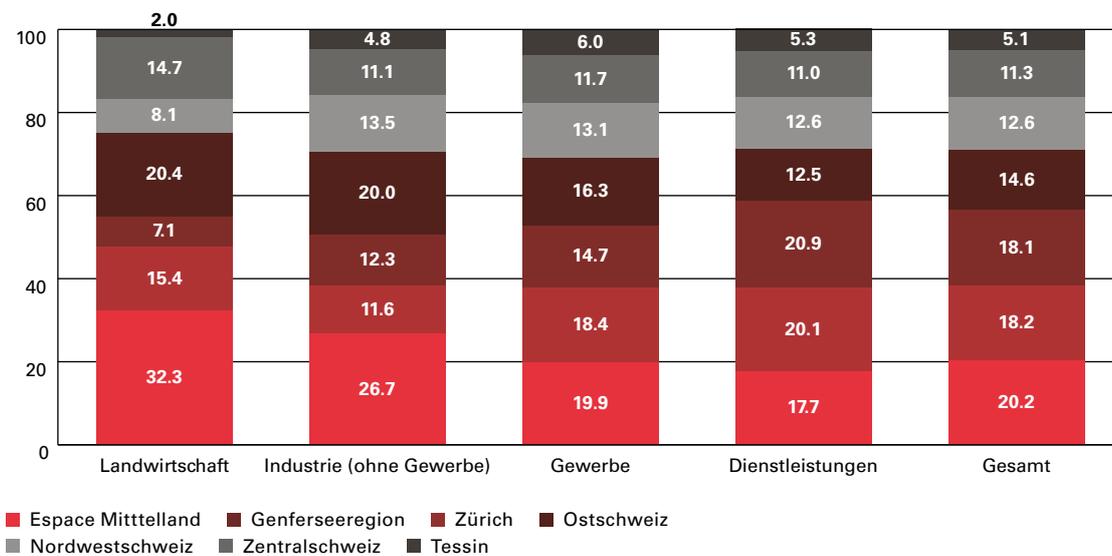


Abbildung 11: Prozentuale Sektorenverteilung der Beschäftigten in KMU nach Grossregion 2017 gemessen in VZÄ (BfS, 2019)

Branchenkonzentration der Grossregionen

Im Unterschied zur Abbildung 11 vergleicht Tabelle 15 den Anteil der Beschäftigten (in VZÄ) einzelner Branchen innerhalb einer Grossregion im Vergleich zu allen Beschäftigten der Grossregion. Es werden nur Beschäftigte in KMU berücksichtigt. Grossunternehmen würden das Branchengefüge zu stark beeinflussen, als dass ein Eindruck über die KMU-Landschaft gewonnen werden könnte. Zur besseren Übersicht wurden die Branchen gruppiert. Die Tabelle 31 zeigt die jeweils in den Gruppierungen bzw. NOGA-Abschnitten zusammengefassten Branchen auf. Die Tabelleneinträge sind nach der Beschäftigtenzahl der Branche (siehe Spalte «Schweiz») sortiert.

Es fällt auf, dass in allen Grossregionen die Herstellung von Waren (z.B. Holz- oder Glaswaren sowie Metallerzeugnisse), das Baugewerbe, der Handel, die freiberuflichen Tätigkeiten (z.B. Rechts-, Steuer- oder Unternehmensberatung) und das Gesundheits- und Sozialwesen einen bedeutenden Anteil der KMU-Beschäftigten (in VZÄ) aufweisen. Die Grossregion Zürich weist einen höheren Anteil an KMU-Beschäftigten in der IT- und Kommunikationsbranche sowie dem Finanzsektor auf, wogegen im Espace Mittelland oder der Ostschweiz fast jeder fünfte KMU-Beschäftigte (in VZÄ) in der Branche Warenherstellung tätig ist.

Branchenkonzentration innerhalb der jeweiligen Grossregion ¹⁷								
	Espace Mittelland	Gentferseeregion	Nordwestschweiz	Ostschweiz	Tessin	Zentralschweiz	Zürich	Schweiz
C Herstellung von Waren	20.8 %	12.5 %	22.2 %	24.9 %	17.4 %	19.7 %	10.7 %	17.7 %
G Handel	11.7 %	13.0 %	21.1 %	14.1 %	16.1 %	17.2 %	15.6 %	15.1 %
F Baugewerbe	12.7 %	14.6 %	12.0 %	11.7 %	12.3 %	10.1 %	10.8 %	12.1 %
M Freiberufl., wissenschaftl. und technische Dienstleistungen	9.0 %	8.8 %	8.0 %	11.0 %	11.7 %	10.6 %	7.7 %	9.1 %
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6.2 %	9.4 %	8.8 %	6.7 %	10.0 %	9.1 %	11.1 %	8.7 %
I Gastgewerbe	3.0 %	6.8 %	3.5 %	3.9 %	5.1 %	5.8 %	12.6 %	6.2 %
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5.2 %	8.7 %	5.3 %	4.3 %	5.8 %	5.2 %	7.5 %	6.2 %
A Primärsektor (Landwirtschaft)	10.2 %	4.4 %	5.3 %	4.2 %	3.5 %	3.5 %	4.5 %	5.6 %
J Information und Kommunikation	4.2 %	7.0 %	3.0 %	5.9 %	5.7 %	4.6 %	5.2 %	5.0 %
H Verkehr und Lagerei	5.4 %	3.1 %	2.3 %	2.2 %	3.4 %	3.6 %	6.2 %	4.1 %
K Finanzsektor	4.6 %	2.5 %	1.7 %	4.7 %	1.4 %	4.3 %	1.0 %	2.9 %
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.7 %	2.1 %	1.8 %	1.5 %	2.2 %	1.5 %	1.7 %	1.8 %
P Erziehung und Unterricht	1.8 %	2.6 %	1.3 %	1.5 %	1.1 %	1.5 %	1.7 %	1.7 %
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.2 %	1.6 %	1.2 %	1.0 %	1.6 %	1.1 %	1.5 %	1.3 %
L Immobilienwesen	0.8 %	1.6 %	0.9 %	1.0 %	1.2 %	1.2 %	1.4 %	1.2 %
D Energieversorgung	0.9 %	0.9 %	1.0 %	0.7 %	1.0 %	0.6 %	0.4 %	0.8 %
E Wasserversorgung	0.4 %	0.4 %	0.5 %	0.5 %	0.4 %	0.4 %	0.4 %	0.4 %
B Bergbau	0.1 %	0.1 %	0.1 %	0.2 %	0.2 %	0.2 %	0.1 %	0.1 %
Total	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Tabelle 15: Prozentuale Branchenkonzentration innerhalb der jeweiligen Grossregion 2017 gemessen an VZÄ in KMU (BfS, 2019a).

¹⁷ Folgende NOGA-Abschnitte sind exkludiert, da keine marktwirtschaftlichen Unternehmen oder keine Daten zu VZÄ vorhanden sind: «O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung» | «T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägte Schwerpunkte» | «U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften».

4.6 KMU in den Branchen

Die Bandbreite der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl der Unternehmen in den einzelnen Branchen¹⁸ reicht von 1.1 (Künstlerische Tätigkeiten¹⁹) bis zu 169.6 (Pharmabranche) und wird in der nächsten Tabelle detailliert aufgeführt. Der Median hingegen weist geringere Unterschiede auf. Er beschreibt den Wert

in der Mitte. Das heisst, die Hälfte der Firmen dieser Branche haben mehr und die andere Hälfte weniger Beschäftigte als der angegebene Medianwert. Sogar in der Pharmabranche beschäftigen 50% der Firmen maximal acht Mitarbeitende.

Bezeichnung Branche (inkl. NOGA-Nr.)	2017 Durchschnitt	2017 Median	2017 Standardabweichung ²⁰
90 Künstlerische Tätigkeiten	1.1	0.4	10.1
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	1.2	0.7	4.3
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	1.2	0.8	6.7
68 Immobilienwesen	2.4	0.8	13.0
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (Tabelle 23).			
53 Postdienste	68.9	1.5	1181.5
65 Versicherungen und Pensionskassen	78.6	3.0	395.1
12 Tabakverarbeitung	158.4	21.8	310.0
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	169.6	8.0	891.0

Die Durchschnittsgrösse von Unternehmen in der Pharmabranche und der Versicherungsbranche ist relativ hoch.

Tabelle 16: Durchschnittsgrösse der Unternehmen nach Branche 2017 in VZÄ (Daten des BfS, 2019a)

Auffällig ist zum Beispiel der unterschiedliche Anteil an Kleinunternehmen beim Vergleich der KMU-Struktur pro Branche²¹ (siehe Tabelle 17). In den Branchen Heime, Pharma, Papierherstellung, Metall-erzeugung und -bearbeitung, Gummi- und Kunststoffwarenherstellung, Maschinenbau sowie in der chemischen Industrie sind weniger als 60% der Unternehmen Kleinunternehmen. Diese Branchen weisen einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Mittel- und Grossunternehmen auf. Im Gegensatz dazu dominieren die Kleinunternehmen in den unten aufgeführten Branchen mit einem Anteil von mehr als 90% aller Unternehmen:

- Unternehmensberatung
- Immobilienwesen
- Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung (Advokatur- und Notariatsbüros, Patentanwaltsbüros, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, Buchführung, Treuhand)

- Gesundheitswesen (Facharztpraxen, Krankenhäuser, Zahnarztpraxen, Physiotherapie-Praxen, Psychotherapie-Praxen, Spezialkliniken)
- Sonstige freiberufliche Tätigkeiten (Industrie- und Produktdesign, Grafikdesign und visuelle Kommunikation, Innenarchitektur, Fotografie, Übersetzungen)
- Künstlerische Tätigkeiten (Theatergruppen, Musiker, selbständige bildende Künstler, selbständige Journalisten, Unterhaltungseinrichtungen)
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (Textilreinigung, Wäscherei, Coiffeursalons, Kosmetiksalons, Bestattungswesen, Saunas, Solarien)
- Landwirtschaft (Anbau von Getreide, Hülsenfrüchten, Ölsaaten, Gemüse, Melonen, Wurzeln und Knollen, Tabak, sonstigen einjährigen Pflanzen etc.)

In der Landwirtschaft und in der Branche «Erbringung von sonstigen Dienstleistungen» sind überwiegend Kleinunternehmen am Werk.

¹⁸ Die Auswertungen der unterschiedlichen Branchen basieren auf den NOGA-Zweistellern des Bundesamts für Statistik.

Dabei konzentrieren wir uns auf jene Branchen, die mehr als 10'000 Beschäftigte aufweisen.

¹⁹ Die Branche «90 Künstlerische Tätigkeiten» enthält Theatergruppen, Musiker, selbständige bildende Künstler, selbständige Journalisten und Unterhaltungseinrichtungen (BfS, 2010).

²⁰ Die Standardabweichung gibt das Streumass an. Eine Standardabweichung von 1.2 bei einem Durchschnitt von 4.5 bedeutet, dass etwa zwei Drittel der Unternehmen zwischen 3.3 und 5.7 Mitarbeitenden beschäftigen (Durchschnitt plus respektive minus, die Standardabweichung = 4.5 +/- 1.2), in der Annahme, dass die Daten eine Normalverteilung aufweisen, was nicht immer gegeben sein muss (v.a. bei Branchen mit wenigen sehr grossen Firmen). Höhere Standardabweichungen deuten also darauf hin, dass die Beschäftigtenzahl der einzelnen Unternehmen einer Branche eine grössere «Heterogenität» im Vergleich zueinander aufweist.

²¹ Wir konzentrieren uns in dieser Analyse auf jene Branchen, die insgesamt mehr als 1'000 Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten) aufweisen.

Branche	<10 Beschäftigte	10-49 Beschäftigte	50-249 Beschäftigte	≤ 250 Beschäftigte
87 Heime	19.4 %	24.7 %	51.6 %	4.3 %
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	49.6 %	19.0 %	21.3 %	10.1 %
17 Herst. v. Papier und Papierwaren	49.2 %	29.6 %	17.3 %	3.9 %
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	53.1 %	27.0 %	15.2 %	4.7 %
22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	51.8 %	33.5 %	12.9 %	1.9 %
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (siehe Tabelle 29).				
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	98.3 %	1.6 %	0.1 %	0.0 %
90 Künstlerische Tätigkeiten	98.3 %	1.3 %	0.3 %	0.1 %
95 Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten	98.2 %	1.4 %	0.4 %	0.0 %
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	98.7 %	1.1 %	0.1 %	0.0 %
01 Landwirtschaft	98.4 % ²²	1.5 %	0.1 %	0.0 %

Tabelle 17: Anzahl Unternehmen nach Branche und Unternehmensgrösse 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Die Dominanz der Kleinstunternehmen und KMU in den erwähnten Branchen zeigt sich auch bei den Beschäftigtenzahlen, wobei sie nicht mehr so stark ausgeprägt ist (siehe Tabelle 18). Mit Ausnahme der Unternehmensberatung beschäftigen Kleinstunternehmen in den angegebenen Branchen mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden. In den Branchen «Erbringung von sonstigen Dienstleistungen» (94.6%),

«Architektur- und Ingenieurbüros» (93.8%), «Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten» (100%), «sonstige freiberufliche Tätigkeiten» (98.6%) und «Landwirtschaft» (99.7%) ist sogar der grösste Teil der Beschäftigten in KMU angestellt. Andererseits arbeiten in der Pharmabranche oder den Postdiensten nur gerade 17% respektive 7% der Mitarbeitenden in KMU.

Branche	<10 Beschäftigte	10-49 Beschäftigte	50-249 Beschäftigte	≤ 250 Beschäftigte
87 Heime	0.5 %	7.7 %	64.8 %	27.0 %
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	0.6 %	2.5 %	14.1 %	82.8 %
65 Versicherungen und Pensionskassen	1.4 %	4.9 %	9.5 %	84.1 %
51 Luftfahrt	2.2 %	6.3 %	10.5 %	80.9 %
53 Postdienste	2.3 %	3.3 %	1.6 %	92.8 %
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (siehe Tabelle 30).				
90 Künstlerische Tätigkeiten	53.7 %	12.3 %	16.7 %	17.3 %
95 Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten	64.6 %	11.8 %	23.6 %	0.0 %
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	71.8 %	19.0 %	7.7 %	1.4 %
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	73.7 %	11.4 %	9.5 %	5.4 %
01 Landwirtschaft	88.2 %	8.6 %	2.8 %	0.3 %

Tabelle 18: Beschäftigte in KMU nach Branche 2017 in VZÄ (Daten des BfS, 2019a)

²² Der aufmerksame Leser mag verwundert sein, dass diese Zahl im Gegensatz zu den Ausführungen zu den Sektoren nicht 98.3% ergibt. In dieser Tabelle handelt es sich um die Branche der Landwirtschaft. Im Sektor der Landwirtschaft sind auch die Forstwirtschaft und die Fischerei enthalten. Deshalb gibt es einen Unterschied.

Wir erklären uns diese Unterschiede in der Anzahl Kleinunternehmen pro Branche folgendermassen:

1. Die Markteintrittshürden könnten eine Rolle spielen. Der Eintritt in eine neue Branche kann kapitalintensiv sein. Um beispielsweise in der Pharmabranche erfolgreich zu sein, sind oft hohe Fixkosten notwendig, die durch einen entsprechenden Umsatz gedeckt werden müssen. Die logische Konsequenz wäre also, dass Unternehmen neuer Branchen durchschnittlich grösser sein müssten, um den notwendigen Umsatz generieren zu können (siehe dazu auch Acs und Audretsch, 1987; Jaeger et al., 2008). Solche hohen Fixkosten können auch durch Regulierungen (z.B. gesetzliche Vorschriften) hervorgerufen werden.
2. Die durchschnittliche Unternehmensgrösse könnte einen Hinweis auf den Lebenszyklus einer Branche geben. Branchen mit steigendem Umsatzvolumen – also Branchen im Wachstum – unterscheiden sich von Branchen mit stagnierendem

oder sogar mit rückläufigem Umsatzvolumen. Es stellt sich somit die Frage, welche Unternehmensgrösse in diesem Umfeld die besten Überlebenschancen bietet (siehe dazu Fueglistaller et al., 2013).

Aufgrund dieser unterschiedlichen Verteilung von Kleinst-, Klein-, Mittel- und Grossunternehmen in den einzelnen Branchen haben wir detailliertere Auswertungen mit Quantilen vorgenommen. Ein 60%-Quantil bedeutet, dass 60% der Firmen kleiner als der gegebene Wert sind (z.B. beschäftigen in der Branche «Maschinenbau» 60% der Firmen maximal 11.8 Mitarbeitende). Eine Auswahl an Branchen findet sich in der nächsten Tabelle, wobei Details im Anhang eingesehen werden können (Tabelle 28). Es fällt auf, dass mit Ausnahme der Branche «Heime» alle aufgelisteten Branchen einen mindestens 20-prozentigen Anteil an Unternehmen aufweisen, die weniger als zwei Mitarbeitende beschäftigen. Dies verdeutlicht den Umstand, dass in jeder Branche Kleinunternehmen vorhanden sind.

Branche	20%-Quantil	40%-Quantil	60%-Quantil	80%-Quantil
90 Künstlerische Tätigkeiten	0.2	0.3	0.6	0.9
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	0.4	0.5	0.8	1.0
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	0.5	0.6	0.8	1.0
85 Unterrichtswesen	0.3	0.6	0.7	1.1
70 Unternehmensberatung	0.5	0.9	1.0	1.8
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (siehe Tabelle 28).				
28 Maschinenbau	1.0	3.9	11.8	36.7
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	0.9	1.4	7.3	45.7
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	1.0	3.4	12.3	45.8
87 Heime	6.8	31.6	60.4	99.1
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	1.6	3.4	20.3	115.2

Tabelle 19: Durchschnittsgrösse in Quantilen nach Branche 2017 (Daten des BfS, 2019a)

4.7 KMU im Jahresvergleich

Im Vergleich zum Jahr 2013 haben sich die relativen Zahlen 2017 nicht stark verändert (siehe Tabellen 20 und 21). Bei der Anzahl Unternehmen ist eine geringe Zunahme des Anteils der Kleinunternehmen auf Kosten der Kleinstunternehmen zu verzeichnen. Mittel- und Grossunternehmen beschäftigen dafür 2017 verhältnismässig mehr Mitarbeitende als noch 2013. Kleinst- als auch Kleinunternehmen beschäftigen hingegen etwas weniger Mitarbeitende.

Unternehmensgrösse	Anzahl Unternehmen					Anzahl Unternehmen in %				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Kleinstunternehmen (<10 MA)	503'683	519'216	522'380	526'162	529'490	89.5	89.7	89.8	89.8	89.7
Kleinunternehmen (10-49 MA)	48'598	48'848	49'130	49'516	50'053	8.6	8.4	8.4	8.4	8.5
Mittelunternehmen (50-249 MA)	8'783	8'909	8'881	8'946	9'080	1.6	1.5	1.5	1.5	1.5
Grossunternehmen (≥250 MA)	1'563	1'564	1'563	1'590	1'630	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3
Total	562'627	578'537	581'954	586'214	590'253	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Tabelle 20: Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2013 bis 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Unternehmensgrösse	Anzahl Beschäftigter					Anzahl Beschäftigter in %				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Kleinstunternehmen (<10 MA)	1'134'389	1'150'342	1'153'357	1'156'807	1'159'055	26.3	26.3	26.3	26.2	26.0
Kleinunternehmen (10-49 MA)	935'596	940'811	945'698	951'044	961'784	21.7	21.5	21.6	21.5	21.5
Mittelunternehmen (50-249 MA)	863'544	877'739	877'699	882'859	897'566	20.0	20.1	20.0	20.0	20.1
Grossunternehmen (≥250 MA)	1'383'291	1'399'075	1'407'467	1'423'601	1'446'350	32.0	32.0	32.1	32.2	32.4
Total	4'316'820	4'367'967	4'384'221	4'414'311	4'464'755	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Tabelle 21: Absolute Anzahl Beschäftigter nach Unternehmensgrösse 2013 bis 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Die Effekte der Aufhebung der Untergrenze des Franken-Euro-Wechselkurses analysierten wir in der Publikation des Vorjahrs (siehe www.obt.ch/schweizer-kmu-studie). Wir vergleichen in dieser Publikation die Branchenveränderung für die Jahre 2013 bis 2017, welche in vollem Umfang in Tabelle 26 im Anhang ausgewiesen wird.

Folgend werden jeweils zehn Branchen aufgeführt, die gleichzeitig in der Anzahl der Beschäftigten prozentual am stärksten zurückgegangen oder gewachsen sind und eine absolute Veränderung von mindestens 1'000 Beschäftigten erfahren haben. Prozentual gewachsen sind die IT-Dienstleistungen, das Sozialwesen (ohne Heime) und die Vermietung von beweg-

lichen Sachen (z.B. Auto, Maschinen etc.). Absolut gesehen wuchs das Gesundheitswesen mit über 45'000 Beschäftigten am stärksten. Zu den Verlierern zählen absolut das Bankwesen (Erbringung von Finanzdienstleistungen) und prozentual die Papierhersteller (Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus) mit einem Minus von 17.1%.

Branche	Veränderung der Beschäftigtenzahl 2013 bis 2017	
	absolut	in %
63 Informationsdienstleistungen	2'565	30.4
88 Sozialwesen (ohne Heime)	10'028	26.0
77 Vermietung von beweglichen Sachen	2'074	26.0
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	13'277	23.3
93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	8'438	22.2
74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	5'035	16.5
86 Gesundheitswesen	45'594	12.6
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	9'928	12.5
30 Sonstiger Fahrzeugbau	1'365	12.1
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	12'986	12.0
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (siehe Tabelle 26).		
73 Werbung und Marktforschung	-1'377	-5.1
28 Maschinenbau	-4'290	-5.2
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-1'586	-6.4
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	-1'481	-7.5
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	-12'792	-9.4
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	-4'568	-12.4
58 Verlagswesen	-2'992	-14.6
31 Herstellung von Möbeln	-1'684	-14.8
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	-3'599	-15.6
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	-1'601	-17.1

Tabelle 22: Branchen mit den höchsten prozentualen Veränderungen gemessen an der absoluten Anzahl Beschäftigte (Daten des BfS, 2019a)²³

²³ Nur Branchen mit einer absoluten Veränderung von mindestens 1000 Beschäftigten wurden berücksichtigt.

4.8 Rechtsformen von KMU

Mehr als die Hälfte aller Beschäftigten²⁴ der Schweiz arbeitet in AG gefolgt von Einzelfirmen, GmbH und sonstigen Rechtsformen.

Eine vertiefte Betrachtung der KMU zeigt Unterschiede bei den Rechtsformen²⁵. In der von Kleinstunternehmen dominierten Landwirtschaft sind die meisten Betriebe (88%) als Einzelfirmen organisiert. Im Verhältnis zu den anderen Sektoren fällt auch der relativ hohe Anteil an sonstigen Rechtsformen (9%, v.a. einfache Gesellschaften) auf. Im zweiten und dritten Sektor sind mehr als die Hälfte der Kleinstbetriebe als Einzelfirmen organisiert. Dieser Anteil verringert sich bei zunehmender Unternehmensgrösse. So sind in beiden Sektoren noch maximal 1% der mittelgrossen Unternehmen Einzelfirmen (siehe dazu auch Fueglistaller et al., 2013). Mit zunehmender Unternehmensgrösse dominieren im zweiten und dritten Sektor die AG. Während der Anteil an AG mit der Unternehmensgrösse steigt, sinkt derjenige an GmbH nach einer anfänglichen Steigerung bis zu einer Unternehmensgrösse von etwa fünf Mitarbeitenden tendenziell mit der Unternehmensgrösse (siehe folgende Abbildungen und Tabellen, insbesondere die Abbildung 14).

Beschäftigte nach Rechtsformen

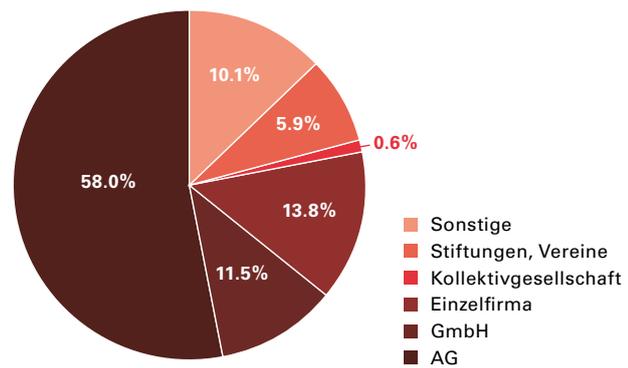
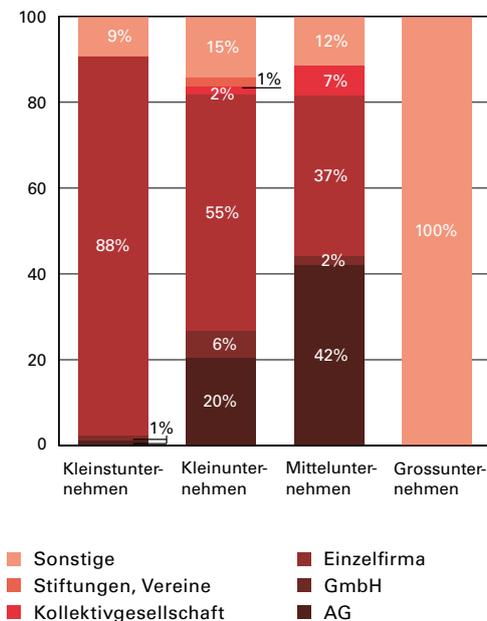


Abbildung 12: Anteil der Beschäftigten 2017, die in Firmen mit den angegebenen Rechtsformen arbeiten (Daten des BfS, 2019a)

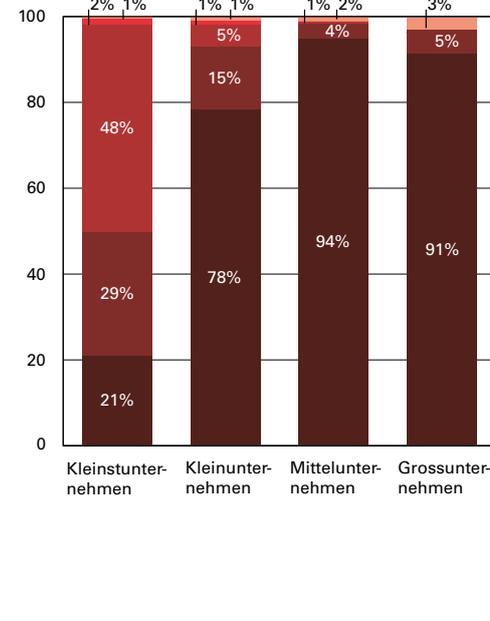
²⁴ Nicht miteinbezogen sind nicht-marktwirtschaftliche Institutionen (z.B. Vereine, Verbände) und die Verwaltungen.

²⁵ Wir konzentrieren uns dabei auf die fünf häufigsten, wobei wir Stiftungen und Vereine zusammennehmen: die Einzelfirma, die Aktiengesellschaft (AG), die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), die Stiftung und der Verein sowie die Kollektivgesellschaft.

Rechtsformen im ersten Sektor 2017 nach Unternehmensgrösse



Rechtsformen im zweiten Sektor 2017 nach Unternehmensgrösse



Rechtsformen im dritten Sektor 2017 nach Unternehmensgrösse

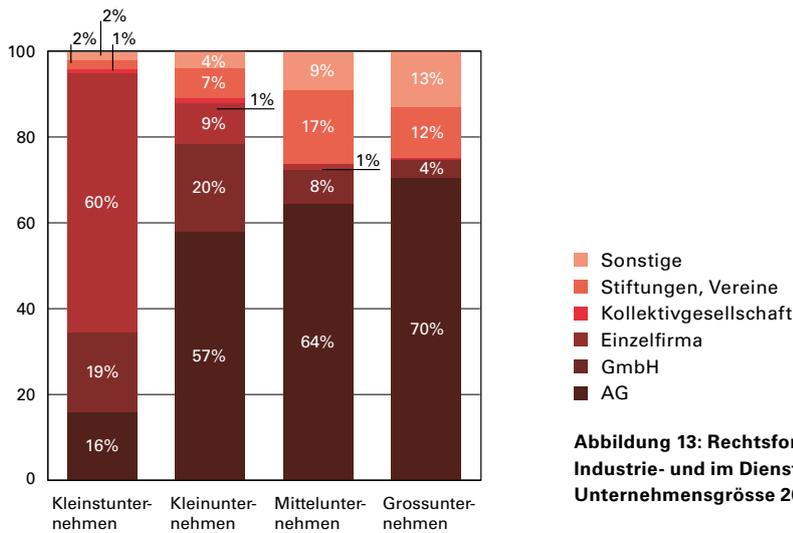


Abbildung 13: Rechtsformen im Landwirtschafts-, Industrie- und im Dienstleistungssektor nach Unternehmensgrösse 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Anteil Einzelfirmen, AG, GmbH nach Unternehmensgrösse 2017

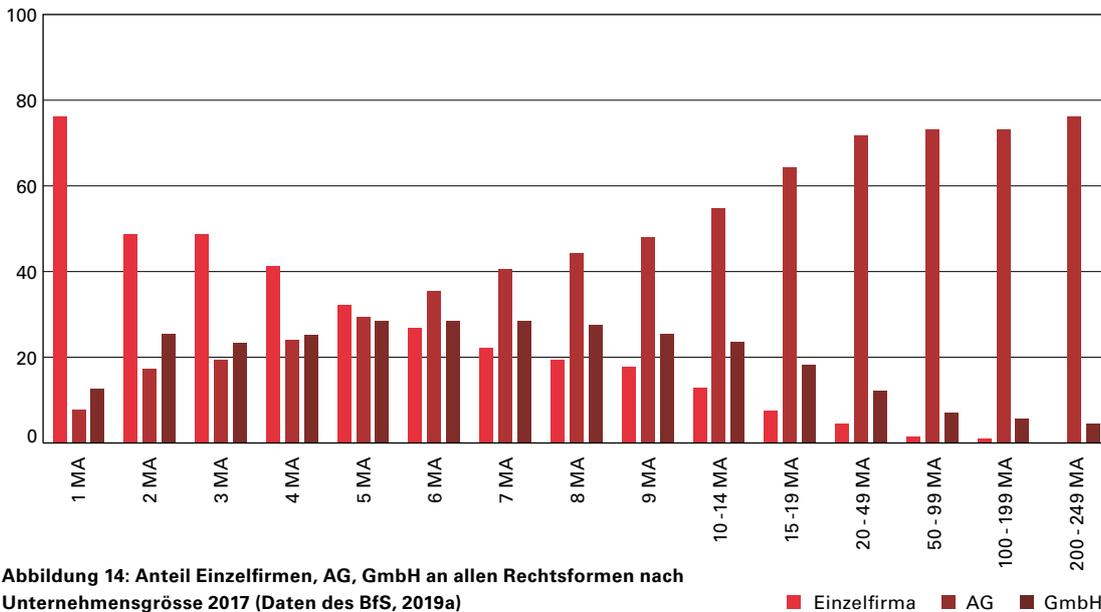


Abbildung 14: Anteil Einzelfirmen, AG, GmbH an allen Rechtsformen nach Unternehmensgrösse 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Nicht ganz überraschend arbeiten Beschäftigte in Landwirtschafts-KMU vor allem in Einzelfirmen und die Beschäftigten in Industrie-KMU sind mehr-

heitlich in AG tätig. Bei den Dienstleistungen ist der Unterschied weniger gross. Fast die Hälfte der KMU-Beschäftigten arbeitet in AG (siehe Tabelle 23).

Rechtsform	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
AG	4.5 %	79.7 %	53.3 %
GmbH	1.9 %	11.3 %	12.1 %
Einzelfirma	80.9 %	6.3 %	13.0 %
Kollektivgesellschaft	0.6 %	0.5 %	0.7 %
Stiftungen, Vereine	0.2 %	0.1 %	8.1 %
Sonstige	11.9 %	2.1 %	12.8 %

Tabelle 23: Beschäftigte in KMU der einzelnen Sektoren nach Rechtsform im Jahr 2017 (Daten des BfS, 2019a)

4.9 Überlebensraten von neu gegründeten Firmen

Nun blicken wir auf die Überlebensrate von neu gegründeten Firmen. Ausgenommen sind Firmen, die von anderen übernommen oder fortgeführt werden. Abbildung 15 zeigt vor diesem Hintergrund, welcher Anteil der 2013 gegründeten Unternehmen in den Folgejahren noch immer aktiv ist. Vier Jahre nach der Gründung sind noch 55% der Unternehmen aktiv und somit wurden bereits über 45% der Unternehmen geschlossen. Die jährliche Abnahme aktiver Unternehmen der Kohorte verringert sich aber zumindest etwas im Laufe des Zeitraums.

Im Jahr 2013 gegründete Unternehmen wiesen in besonders wettbewerbsintensiven Branchen wie der Gastronomie bzw. dem Gastgewerbe oder dem Handel die deutlich niedrigsten Überlebensraten nach vier Jahren auf. Nur 43% der Unternehmen im Gastgewerbe existieren noch vier Jahre nach Gründung (siehe Abbildung 16). Auf der anderen Seite des Spektrums befindet sich das Gesundheits- und Sozialwesen mit über 67% der neu gegründeten Firmen, die vier Jahre später noch bestehen. Das ist nicht überraschend, wenn berücksichtigt wird, dass das Gesundheits- und Sozialwesen die am stärksten wachsenden Branchen sind und im Zeitraum von 2013 bis 2017 den höchsten absoluten Zuwachs an Beschäftigten aller Branchen verzeichneten.

Überlebensrate ein bis vier Jahre nach Gründung

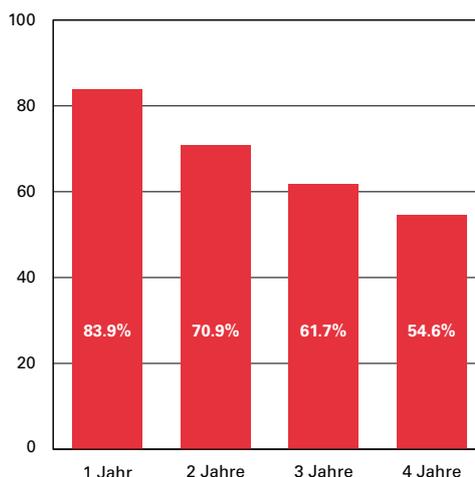


Abbildung 15: Überlebensrate 2013 gegründeter Unternehmen ein bis vier Jahre nach Gründung (Daten des BfS, 2019d)

Überlebensrate vier Jahre nach Gründung je Branche

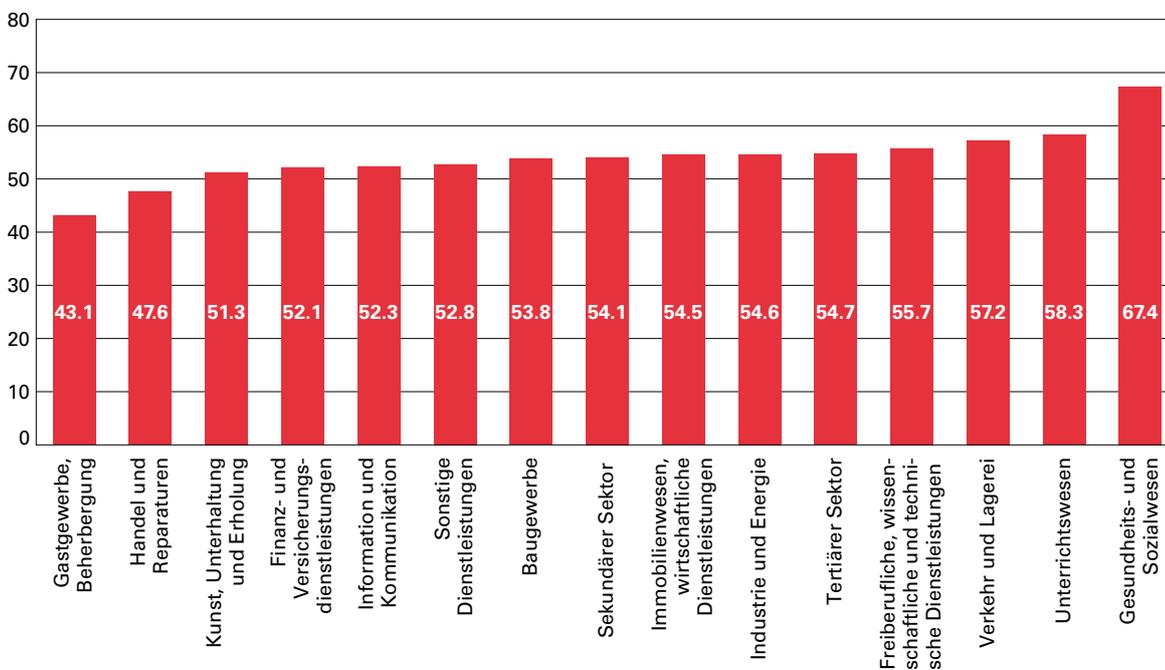


Abbildung 16: Überlebensrate 2013 gegründeter Unternehmen vier Jahre nach Gründung je Branche bzw. Wirtschaftsabteilung²⁶ (Daten des BfS, 2019d)

²⁶ Siehe Tabelle 31 für eine Einordnung der NOGA-Abteilungen in NOGA-Abschnitte.

4.10 KMU im internationalen Vergleich

Neben den KMU-Zahlen im internationalen Vergleich werten wir auch den Anteil Beschäftigter in KMU im Verhältnis zum BIP pro Kopf, die Exporte von KMU und die Selbstständigkeitsquote im internationalen Vergleich aus.

4.10.1 Anzahl KMU und Beschäftigte im internationalen Vergleich

Ein Blick über die Landesgrenzen hinaus zeigt ein ähnliches Bild wie hierzulande. Auch wenn der Vergleich

mit anderen Ländern aufgrund unterschiedlicher Erhebungsverfahren mitunter mit Vorsicht zu genießen ist, kann beobachtet werden, dass der KMU-Anteil in allen Ländern bei über 99% liegt. Unterschiede sind hingegen bei weiterer Unterteilung der KMU zu erkennen: Beispielsweise gibt es in Deutschland, verglichen mit anderen Ländern, verhältnismässig viele kleine und mittlere Unternehmen und weniger Kleinstunternehmen.

Der KMU-Anteil liegt in allen Ländern bei über 99%.

Land/Region	Jahr	<10 MA	10 - 49 MA	50 - 249 MA	≥ 250 MA	Total Unternehmen
Italien	2016	94.8 %	4.6 %	0.5 %	0.1 %	3'719'596
Portugal	2017	95.3 %	4.0 %	0.6 %	0.1 %	868'079
USA** II	2016	95.9 %	3.4 %	0.7 %	0.1 %	30'767'732
Slowakei	2017	97.0 %	2.4 %	0.5 %	0.1 %	471'691
Spanien	2017	94.4 %	4.9 %	0.6 %	0.1 %	2'661'427
Niederlande	2016	95.6 %	3.5 %	0.7 %	0.1 %	1'134'681
Schweden	2017	94.5 %	4.5 %	0.8 %	0.1 %	712'144
Frankreich	2017	95.5 %	3.7 %	0.6 %	0.1 %	2'783'993
Belgien	2017	94.8 %	4.4 %	0.7 %	0.2 %	631'819
Tschechien	2017	96.0 %	3.2 %	0.7 %	0.2 %	1'019'773
Slowenien	2017	94.7 %	4.3 %	0.8 %	0.2 %	142'153
Ungarn	2017	94.2 %	4.9 %	0.8 %	0.2 %	570'005
Lettland	2017	91.5 %	7.0 %	1.3 %	0.2 %	112'867
Litauen	2017	93.0 %	5.7 %	1.1 %	0.2 %	202'522
EU-28 ****	2016	94.2 %	6.0 %	0.9 %	0.2 %	24'425'954
Bulgarien	2017	91.6 %	7.0 %	1.3 %	0.2 %	340'487
Polen	2017	95.9 %	3.0 %	0.9 %	0.2 %	1'744'285
Malta	2017	92.3 %	6.3 %	1.2 %	0.2 %	28'615
Estland	2017	91.1 %	7.3 %	1.4 %	0.2 %	75'788
Finnland	2016	91.2 %	7.3 %	1.2 %	0.3 %	228'616
Schweiz	2017	89.7 %	8.5 %	1.5 %	0.3 %	590'253
Kroatien	2017	90.9 %	7.5 %	1.2 %	0.3 %	149'324
UK	2016	90.1 %	8.3 %	1.3 %	0.3 %	2'116'132
Dänemark	2016	88.8 %	9.2 %	1.7 %	0.3 %	218'549
Japan*	2016	84.9 %	14.8 %	–	0.3 %	3'589'333
Österreich	2017	87.1 %	10.9 %	1.6 %	0.3 %	332'755
Rumänien	2017	89.0 %	9.0 %	1.7 %	0.3 %	485'215
Luxemburg	2017	87.3 %	10.2 %	2.0 %	0.5 %	33'741
Deutschland	2016	81.9 %	15.1 %	2.5 %	0.5 %	2'467'686
USA** I	2016	78.6 %	17.4 %	3.4 %	0.6 %	5'954'684

Tabelle 24: Unternehmensgrössen im internationalen Vergleich 2016/2017 (Quelle: siehe Fussnote)²⁷

- * Angaben Japan: Grenze für «normale» KMU liegt bei 300 Beschäftigten, für Grosshandel und Dienstleistungen bei 100 Beschäftigten, für Detailhandel und Gastronomie bei 50 Beschäftigten. Die Grenze für Kleinstunternehmen («micro enterprises») liegt bei 20 respektive 5 für den Detailhandel und weitere Dienstleistungen.
- ** USA: Obere Grenze für Mittelunternehmen bei 300 Beschäftigten; Variante I ohne die 22.1 Mio. «Nonemployers», Variante II inkl. «Nonemployers», ohne Landwirtschaft.
- *** Die auf Eurostat ausgewiesenen Zahlen der EU-28 unterliegen Schätzungsschwankungen, daher liegt die Summe der prozentualen Verteilung etwas über 100 %. Für die Länder Dänemark, Griechenland, Irland und Portugal fehlen Daten zur Ermittlung des KMU-Anteils, da diese von Eurostat als vertraulich gekennzeichnet sind und somit nicht veröffentlicht werden. Darum führen wir diese Länder in unserem Vergleich nicht auf.

Für diesen Vergleich wird die absolute Zahl der Beschäftigten und nicht die Vollzeitäquivalenten angegeben (siehe auch Abbildung 17).
<http://ec.europa.eu/eurostat/web/structural-business-statistics/data/main-tables>

Ein Vergleich der Beschäftigtenzahl zeigt Gemeinsamkeiten (z.B. die Schweiz verglichen mit Österreich), aber auch Unterschiede auf (z.B. die Schweiz im Vergleich zu Deutschland, Grossbritannien oder den USA). Während in der Schweiz 2017 mehr als jeder vierte Beschäftigte für ein Kleinunternehmen arbeitet, ist es in Deutschland nur jeder Fünfte.

Umgekehrt arbeiten 2016 in Deutschland mit fast 37% der Beschäftigten mehr Personen in Grossunternehmen als in der Schweiz (32%). Insgesamt arbeitet in den Jahren 2016 und 2017 die Mehrheit der Bevölkerung in europäischen Ländern für KMU. Die Bandbreite reicht dabei von fast 54% in Grossbritannien bis 79% in Italien, Estland und Lettland.

Starke Unterschiede beim Anteil der Beschäftigten in KMU: Von Lettland bis Grossbritannien

Beschäftigte im internationalen Vergleich (in %)

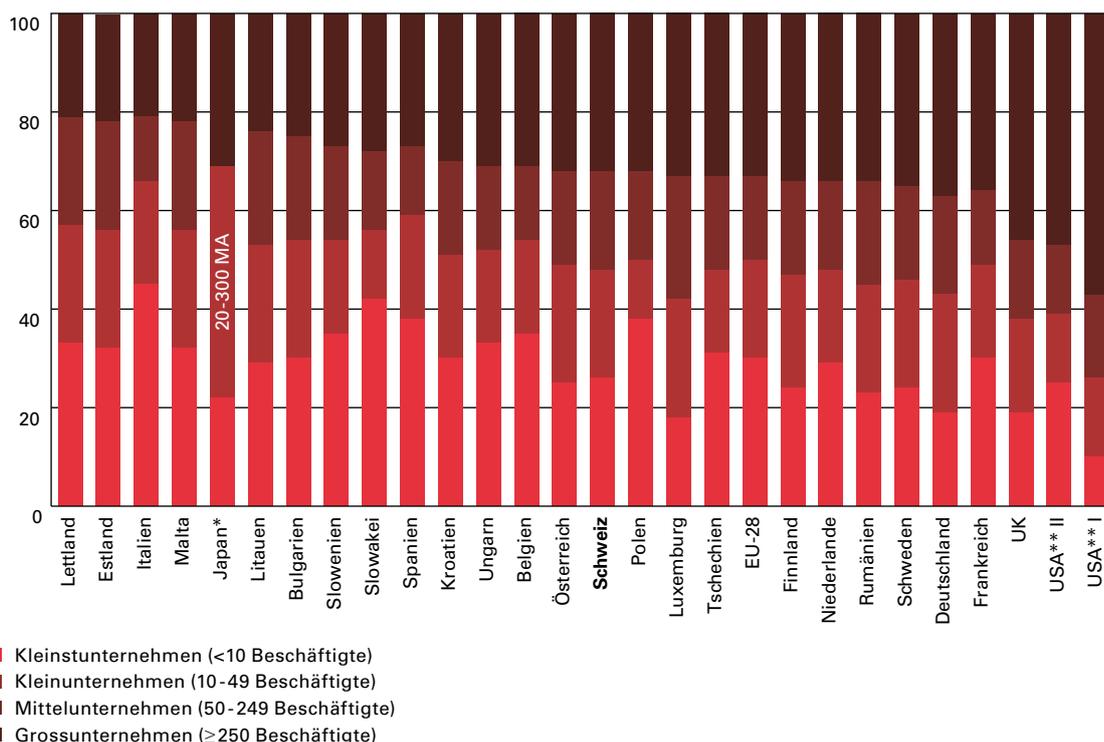


Abbildung 17: Beschäftigte²⁸ nach Unternehmensgrösse im internationalen Vergleich 2016/2017
(Quelle: siehe Fussnote zur Tabelle 18 sowie die Daten im Anhang)

²⁷ Primärquellen: Schweiz: Bundesamt für Statistik, STATENT, 2017, mit Daten von 2017, marktwirtschaftliche Unternehmen (Unternehmen des 1., 2. und 3. Sektors), Neuenburg. In diesen Daten sind im Vergleich zu jenen von Europa die Finanzinstitute («financial businesses», K) sowie der Landwirtschaftssektor (A) enthalten.

Europa: Im Vergleich mit den Schweizer Zahlen sind die Finanzinstitute, Banken und Versicherungen («financial businesses») in den europäischen Daten nicht enthalten. Die Zahlen beschränken sich auf die Branchen der NACE B-J und L-N. Siehe folgender Link zur Branchen-Klassifikation der NACE: http://ec.europa.eu/competition/mergers/cases/index/nace_all.html

Japan: Small and Medium Enterprise Agency – White Paper on Small and Medium Enterprises in Japan: 2019 Supplementary statistical data. Siehe https://www.chusho.meti.go.jp/sme_english/whitepaper/whitepaper.html. Für den Vergleich haben wir uns auf Stufe der Unternehmen («enterprises») bezogen.

USA: U.S. Small Business Administration, Office of Advocacy, basierend auf Daten des U.S. Census Bureau, Statistics of U.S. Businesses, siehe <http://www.sba.gov/advocacy/849/12162>, Stand Januar 2019.

Jahresangaben: Es wurden jeweils die aktuellsten verfügbaren Daten zur Auswertung herangezogen. Für einige Länder waren zum Bearbeitungszeitpunkt noch keine Daten für 2017 verfügbar, so dass in diesen Fällen die aktuell verfügbaren Daten ausgewiesen werden.

²⁸ Bei den Schweizer Zahlen handelt es sich um die Beschäftigte und nicht um die Vollzeitäquivalente, da es sich bei den europäischen Daten auch um die Beschäftigten handelt.

4.10.2 Anteil Beschäftigter in KMU im Verhältnis zum BIP pro Kopf

Aufgrund des grossen internationalen Unterschieds der Anteil der Beschäftigten lohnt sich ein Vergleich des KMU-Anteils eines Lands mit seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit (siehe Abbildung 17). Hierbei wurde das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf der Schweiz und ausgewählter EU-Staaten ins Verhältnis zum Anteil Beschäftigter in KMU gebracht.

Die durch die Datenwolke gezogene Trendlinie zeigt einen leicht negativen Zusammenhang. Das heisst, dass bei steigendem BIP pro Kopf der Anteil an Beschäftigten in KMU zu Gunsten der Grossunternehmen tendenziell eher abnimmt. Eine mögliche

Erklärung hierfür können höhere Skalen- und Verbundeffekte und Kostensenkungen im Verlauf der Erfahrungskurve von Grossunternehmen liefern. Hohe initiale Fixkosten (z.B. in der Pharmabranche) oder hohe Regulierungskosten (z.B. bei den Banken und Versicherungen) können bei Grossunternehmen auf mehr Mitarbeitende verteilt werden und spielen somit für kleinere Firmen eine grössere Rolle. Sie sind dadurch im Verhältnis für die Profitabilität von kleineren Unternehmen nachteiliger.

BIP/Kopf im Verhältnis zum Anteil Beschäftigter in KMU

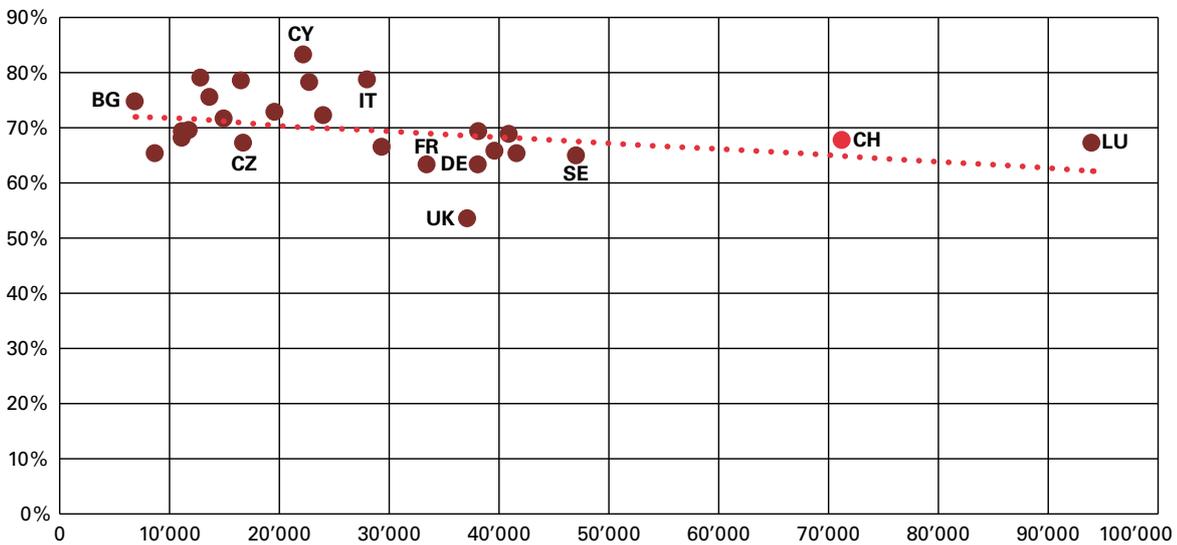


Abbildung 18: Bruttoinlandsprodukt pro Kopf (2016) ausgewählter EU-Staaten²⁹ und der Schweiz im Verhältnis zum Anteil Beschäftigte in KMU (2016) (Daten von Eurostat, 2019a)

²⁹ EU-28 exkl. Dänemark, Griechenland, Irland und Portugal: Für diese Länder fehlen Daten zur Ermittlung des KMU-Anteils, da diese von Eurostat als vertraulich gekennzeichnet sind und somit nicht veröffentlicht werden. Zudem wurden die Daten von 2016 herangezogen, da für 2017 zum Zeitpunkt der Bearbeitung noch nicht für alle relevanten Länder die Daten veröffentlicht waren.

4.10.3 Exporte von KMU im internationalen Vergleich

Auch wenn 2017 nur fast jedes 13. KMU in der Schweiz ins Ausland exportiert³⁰, sind diese für die Schweizer Exportwirtschaft von enormer Wichtigkeit. Wie Abbildung 19 zeigt, machen KMU rund 46% des Schweizer Exportvolumens aus. In Frankreich oder Deutschland haben KMU deutlich weniger Gewicht, denn dort decken die Grossunternehmen jeweils ca. 77% des Exportvolumens ab. Erstaunlich ist, dass das in der Schweiz, Deutschland und

Frankreich auf Mikro- und Kleinunternehmen entfallende Exportvolumen jeweils ungefähr gleich verteilt ist – bei den mittleren Unternehmen existiert jedoch ein grosser Unterschied. Mittlere Unternehmen machen 33% des Exportvolumens der Schweiz aus, was einen der höchsten Werte im internationalen Vergleich darstellt. In Frankreich und Deutschland sind es lediglich 11 bzw. 13%.

Verteilung des Exportvolumens nach Unternehmensgrösse

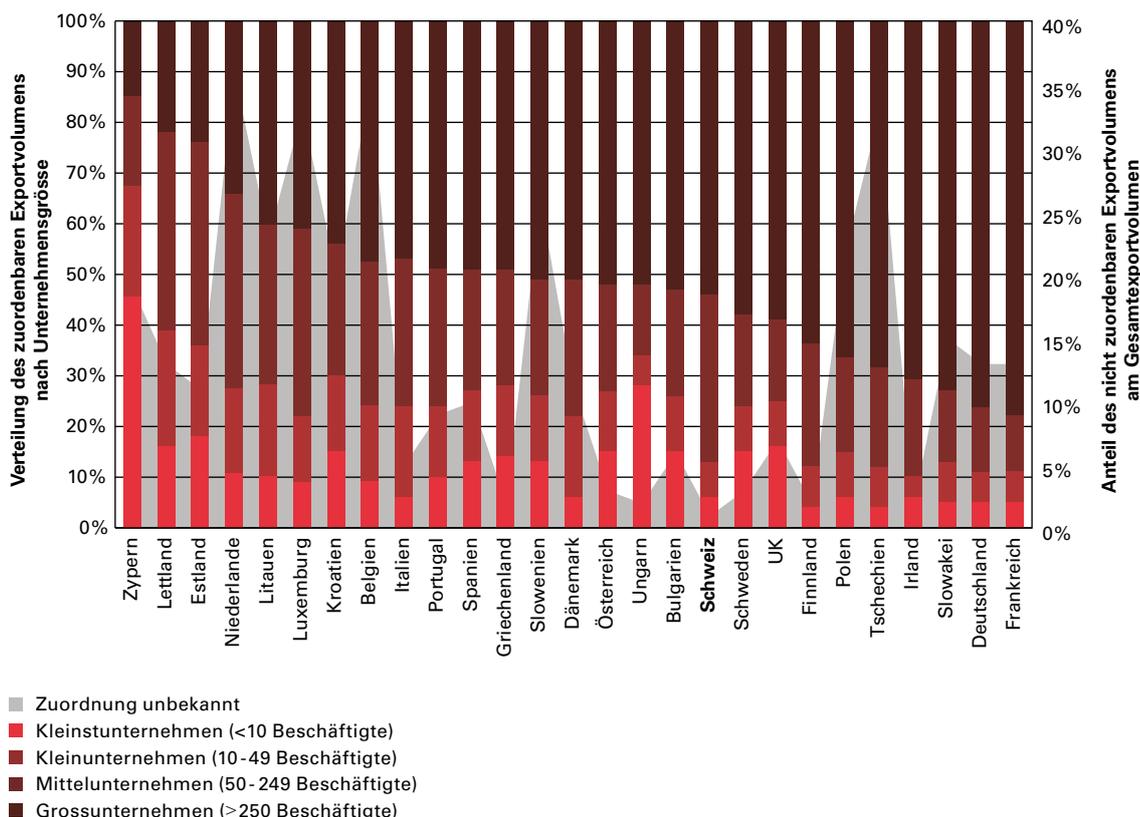


Abbildung 19: Exportverteilung 2017 nach Unternehmensgrösse in ausgewählten EU-Staaten und der Schweiz anhand des zuordenbaren Exportvolumens in Euro (Daten von Eurostat, 2019b).

Kleinstunternehmen machen zwar «nur» 6% des Exportvolumens aus, dominieren jedoch aufgrund der schieren Anzahl den Anteil an exportierenden Unternehmen (siehe Abbildung 20). Rund zwei Drittel aller exportierenden Unternehmen in der Schweiz sind Kleinstunternehmen³¹. Die meisten anderen Länder

befinden sich ebenfalls in diesem Bereich. Tschechien und Luxemburg bilden an dieser Stelle Ausreisser nach unten. Relativ gesehen exportieren hier deutlich weniger Kleinstunternehmen und anstelle dessen deutlich öfter grössere Unternehmen.

³⁰ Laut Eurostat exportieren 45'340 Schweizer KMU im Jahr 2017, was ca. 7.7% der 588'623 Schweizer KMU entspricht. Anteile von unter 10% sind auch im internationalen Vergleich typisch.

³¹ Zum Vergleich: Ohne Berücksichtigung der Exporttätigkeit sind fast 90% der Unternehmen in der Schweiz Kleinstunternehmen (siehe Kapitel 4.2)

Verteilung exportierender Unternehmen nach Grössenklasse

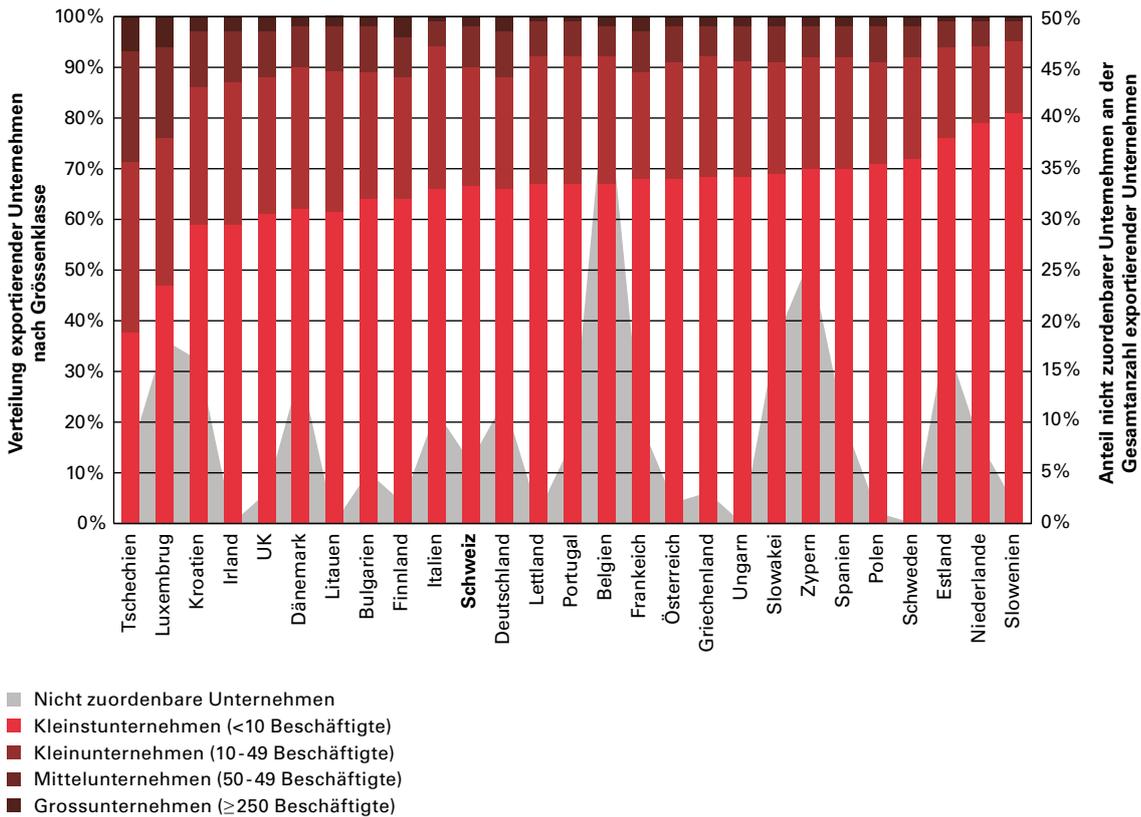


Abbildung 20: Anteil exportierender Unternehmen nach Grössenklasse 2017 (Daten von Eurostat, 2019b).

Wie zu erwarten war nimmt das durchschnittliche Exportvolumen pro Unternehmen bei steigender Grösse zu. Über alle Grössenklassen hinweg und inkl. Grossunternehmen exportieren nur Unternehmen in Irland oder Tschechien im Schnitt pro Unternehmen mehr als die Schweiz (siehe Tabelle 25). Dies liegt an deren im Verhältnis zur Exportwirtschaft und im Vergleich zu anderen Ländern geringen Anzahl exportierender Unternehmen.

Die vorangegangenen Auswertungen sind je nach Land von einer gewissen Unsicherheit behaftet. Die Abbildungen 19 und 20 zeigen jeweils den Anteil an nicht auf eine Grössenklasse zuordenbaren Exportvolumen oder exportierenden Unternehmen. Zudem sind die Daten von Eurostat auch mit gewissen Schätzwerten verbunden.

Branche	<10 Beschäftigte	10 - 49 Beschäftigte	50 - 249 Beschäftigte	Total inkl. Grossunternehmen
Belgien	767	3'364	24'797	5'436
Bulgarien	261	535	2'630	1'155
Dänemark	386	2'108	11'490	3'661
Deutschland	292	1'120	6'327	4'280
Estland	203	863	6'873	872
Finnland	244	1'418	11'898	4'037
Frankreich	342	1'197	5'999	4'245
Griechenland	315	952	5'977	1'586
Irland	1'466	2'225	27'806	13'815
Italien	186	1'365	11'541	2'151
Kroatien	432	901	4'183	1'678
Lettland	203	783	4'740	865
Litauen	214	807	4'621	1'262
Luxemburg	858	1'862	8'894	4'321
Niederlande	484	3'934	26'731	3'467
Österreich	767	1'735	10'512	3'383
Polen	108	538	3'338	1'274
Portugal	157	606	4'518	1'090
Schweden	584	1'264	8'261	2'876
Schweiz	540	1'576	21'710	5'630
Slowakei	189	919	4'936	2'518
Slowenien	176	1'056	6'474	1'109
Spanien	312	1'117	6'732	1'717
Tschechien	643	1'445	5'771	6'299
UK	846	1'100	5'438	3'171
Ungarn	1'025	652	5'332	2'522
Zypern	620	958	2'726	953

Tabelle 25: Durchschnittliches Exportvolumen in Tausend Euro eines exportierenden KMU und aller Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2017 (Daten von Eurostat, 2019b)

4.10.4 Selbständigkeitsquoten im internationalen Vergleich

Aufgrund der hohen Zahl an Firmen mit wenigen Beschäftigten (siehe Kapitel 4.2) lohnt sich der Blick auf die Selbständigkeitsquote im internationalen Vergleich, denn die Definition der OECD zur

Selbständigkeitsquote richtet sich primär nach personenbezogenen Gesellschaften wie Einzelunternehmen (siehe letzter Absatz dieses Kapitels).

Selbständigkeitsquoten für 2010 und 2017

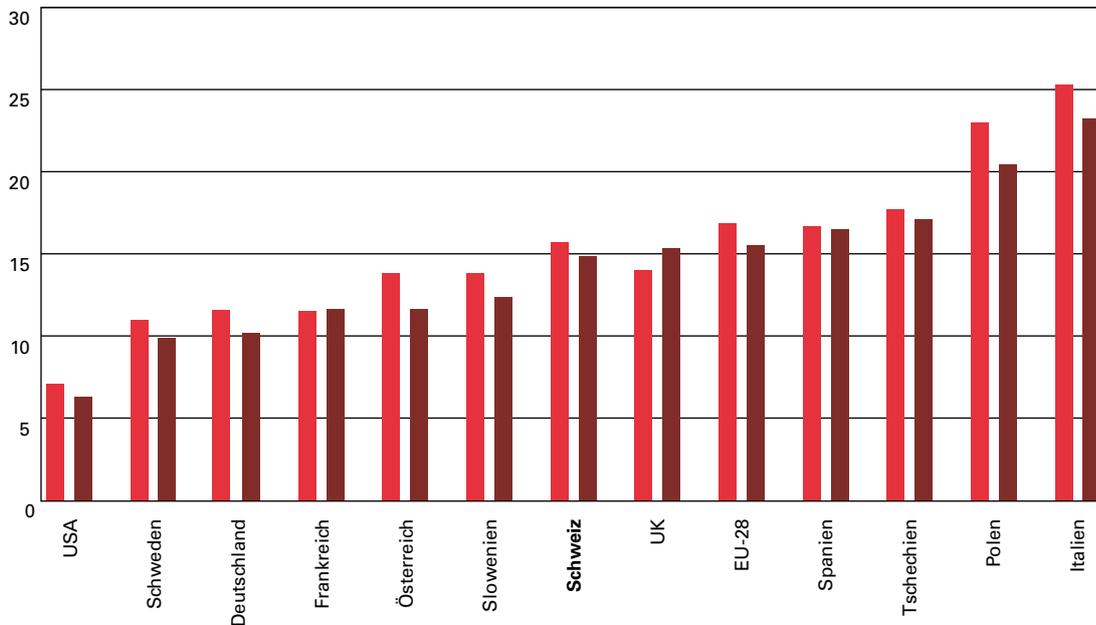


Abbildung 21: Selbständigkeitsquoten ausgewählter OECD-Mitgliedsstaaten für 2010 und 2017 im internationalen Vergleich (OECD, 2018)

Die Selbständigkeitsquote der Schweiz nach Definition der OECD beträgt annähernd 15% und ist somit leicht unter jener der EU-28 (15.5%). Es zeigt sich zudem, dass Länder mit höherem BIP pro Kopf eine tendenziell niedrigere Selbständigkeitsquote aufweisen.

In Abbildung 22 ist ein genereller Rückgang der Selbständigkeitsquoten im Zeitverlauf 2010 bis 2017 zu beobachten – mit Ausnahme von UK und Frankreich. Das Office for National Statistics (ONS) begründet dies im Fall von UK vor allem in einem gestiegenen Anteil an Beschäftigten, welche sich vor Übergang in die Pensionierung entscheiden mit einem Teilzeitpensum in die Selbständigkeit zu wechseln (Office for National Statistics, 2016).

Die basierend auf den Daten der OECD (2018) gezeigten Selbständigkeitsquoten sind jedoch mit Vorsicht zu geniessen. Einerseits werden Beschäftigte von Körperschaften bzw. Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit – egal ob Geschäftsführer oder gewöhnlicher Angestellter – definitorisch nicht als selbständig erfasst. Dies gilt also z.B. auch für die allgemein unter Unternehmern populären Rechtsformen AG und GmbH. Andererseits werden unbezahlte mithelfende Familienangehörige als selbständig erfasst. Unbezahlt heisst, dass sie keine vertraglich fixierte Entlohnung haben, wobei letztlich die Erträge aus der Geschäftstätigkeit aufgeteilt werden. Die aufgeführten Selbständigkeitsquoten können daher relativ stark durch den Formalisierungsgrad der jeweiligen Landeswirtschaft beeinflusst werden.

Prozentuale Veränderung der Selbständigkeitsquoten 2010 bis 2017

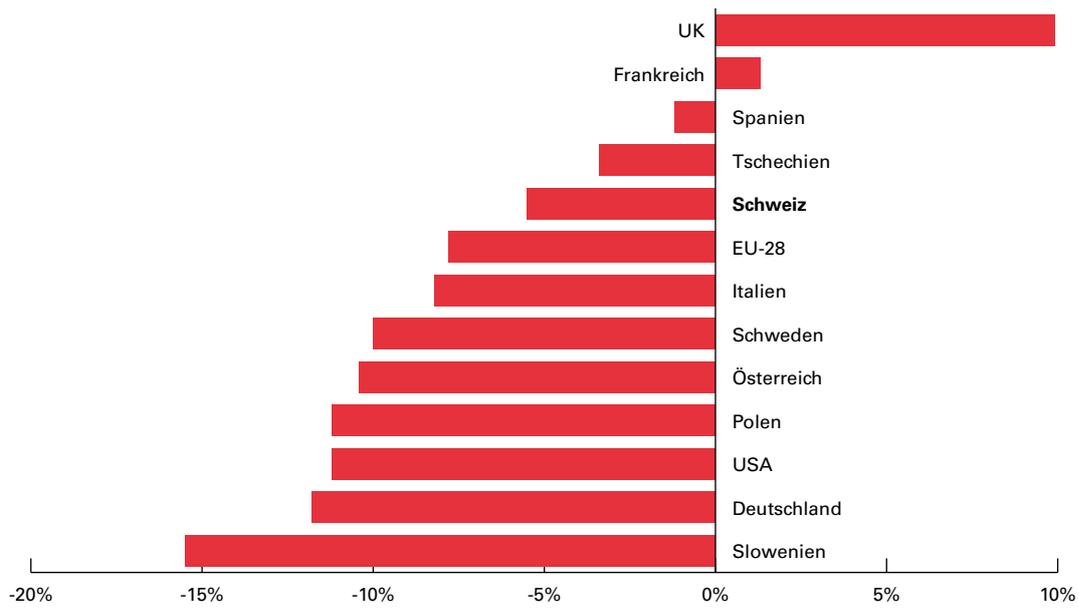


Abbildung 22: Prozentuale Veränderung der totalen Selbständigkeitsquoten von 2010 auf 2017 (OECD, 2018)



5 Schlussbetrachtung und Fazit

KMU dominieren mit ihrer Anzahl nach wie vor die Schweizer Unternehmenslandschaft. Dies zeigen die aktuellsten Zahlen des BfS. In der Schweiz sind 2017 99.7% aller Unternehmen KMU und beschäftigen rund zwei Drittel der Mitarbeitenden. Dabei stellen die Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitenden 89.7% der Unternehmen und 22.8% der Beschäftigten (in VZÄ). Die Zahl der Betriebe, die bis zu einem Mitarbeitenden beschäftigen, liegt bei über 50%. Sie beschäftigen 5.5% der Belegschaft der marktwirtschaftlichen Unternehmen (in VZÄ).

Ein Vergleich der Sektoren zeigt, dass Landwirtschaftsbetriebe im Durchschnitt kleiner als Dienstleistungs- und Industrieunternehmen sind. Insbesondere die Industrieunternehmen (ohne Gewerbeunternehmen) weisen einen hohen Anteil an Grossunternehmen auf. Sie beschäftigen 41% der Personen in der Industrie. Es zeigt sich somit, dass die Industrie anders als die beiden anderen Sektoren strukturiert ist.

Städtisch geprägte Kantone weisen tendenziell mehr Grossbetriebe auf. Im Kanton Aargau sind die Beschäftigten (in VZÄ) am gleichmässigsten auf Unternehmen unterschiedlicher Grössenklassen verteilt. In allen Kantonen ausser Basel-Stadt arbeiten aber mehr Beschäftigte in KMU als in Grossunternehmen.

Die Gegenüberstellung der Anzahl KMU-Beschäftigter der jeweiligen Grossregionen offenbart die unterschiedlichen Branchenkonzentrationen. In der Grossregion Zürich dominieren die IT- und Kommunikationsbranche sowie der Finanzsektor. Im Espace Mittelland und in der Ostschweiz ist es hingegen die Warenherstellung.

Unterschiede lassen sich auch in den Branchen in Bezug auf die KMU-Struktur erkennen. Die Branche der Coiffeure etwa ist geprägt von Kleinstunternehmen, wogegen Pharmafirmen im Durchschnitt grösser sind.

Nicht ganz überraschend ist bei Kleinstunternehmen die Einzelfirma als Organisationsform beliebt. Sie wird bei zunehmender Unternehmensgrösse von den GmbH und vor allem den AG abgelöst. Der grösste Teil der Firmen in der Schweiz ist als Einzelfirma organisiert.

Branchenübergreifend sind nur rund 55% der Unternehmen vier Jahre nach der Gründung noch aktiv. Je nach Branchengefüge kann diese Rate fallen oder steigen. Im Gastgewerbe ist die Überlebensrate mit 43% am niedrigsten, wogegen diese mit 67% im Gesundheits- und Sozialwesen am höchsten ist.

Ein internationaler Vergleich zeigt, dass es zwar starke länderspezifische Unterschiede gibt, doch machen KMU in allen Ländern eine grosse Zahl aus. Ein Vergleich mit der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Länder zeigt, dass der KMU-Anteil tendenziell leicht negativ mit der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit (gemessen anhand des BIP pro Kopf) zusammenhängt. Zudem zeigen sich auch starke Unterschiede in der Selbständigkeitsquote der einzelnen Länder. Der erstmals von uns in dieser Studienreihe dargestellte Einfluss von KMU auf das Exportvolumen zeigt, dass in der Schweiz zwar nur rund jedes 13. KMU exportiert, jedoch sind diese dennoch für 46% des Exportvolumens verantwortlich. Mittelunternehmen sind für einen Grossteil des KMU-Exportvolumens verantwortlich. Zudem machen die Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitenden zwei Drittel aller exportorientierten Firmen aus. In Deutschland oder Frankreich ist der Einfluss von Grossunternehmen deutlich ausgeprägter. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern weisen Schweizer KMU einige der höchsten durchschnittlichen Exportvolumen auf.

Wir hoffen ganz allgemein, dass wir durch unsere Publikation das Verständnis über Schweizer KMU vertiefen konnten.





6 Anhang

6.1 Branchenbetrachtung

Aufgrund von verschiedenen Anfragen beleuchten wir in diesem Kapitel die einzelnen Branchen stärker und legen die Anzahl Mitarbeitende pro Unternehmensgrösse dar. Wir haben uns auf die Branchen konzentriert, die mehr als 100 Mitarbeitende aufweisen. Die einzelnen farbigen Hintergründe der Zeilen

bezeichnen die drei Sektoren (Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen). Zudem wird in der letzten Zeile die Veränderung der absoluten Mitarbeiterzahl pro Branche von 2013 bis 2017 angegeben.

6.1.1 Anzahl Unternehmen nach Branche und Unternehmensgrösse

Branche	<10 MA	10-49 MA	50-249 MA	≥250 MA	Durchschnittsgrösse	Veränderung der Mitarbeiterzahl 2013 bis 2017	
						absolut	in %
01 Landwirtschaft	51'153	769	43	1	3	-3'895	-2.5
02 Forstwirtschaft	787	75			4	60	2.0
03 Fischerei	173	9			3	38	8.4
08 Gewinnung von Steinen	133	105	15		17	-275	-5.9
10 Herst. v. Nahrungsmittel	2'522	1'228	226	6	23	6'752	7.9
11 Getränkeherst.	428	73	17		13	-32	-0.5
12 Tabakverarbeitung	5	3	2	3	168	-213	-8.9
13 Herst. v. Textilien	674	96	31	2	9	-886	-10.7
14 Herst. v. Bekleidung	1'701	43	11	1	3	-406	-7.0
15 Herstellung v. Lederwaren und Schuhen	290	19	5	1	6	29	1.5
16 Herst. v. Holzwaren	6'343	928	73	3	5	-798	-2.0
17 Herst. v. Papier und Papierwaren	88	53	31	7	43	-1'601	-17.1
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	1'730	331	56	7	9	-3'599	-15.6
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	2	3		2	98	-287	-29.5
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	432	153	85	28	43	-625	-2.0
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	128	49	55	26	178	3'674	8.7
22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	390	252	97	14	31	-1'586	-6.4
23 Herst. v. Glas und Glaswaren	999	232	61	8	14	-1'481	-7.5
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	136	69	39	12	47	-623	-4.9
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	5'510	1'545	285	23	11	-3'675	-4.2
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten und opt. Erzeugnissen	1'124	517	258	75	55	-5'436	-4.8
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	483	224	74	29	40	-4'568	-12.4
28 Maschinenbau	1'083	594	290	56	39	-4'290	-5.2

Fortsetzung Tabelle Seite 41

Branche	<10 MA	10-49 MA	50-249 MA	≥250 MA	Durchschnittsgrösse	Veränderung der Mitarbeiterzahl 2013 bis 2017	
						absolut	in %
29 Herstellung von Automobilen und -teilen	164	47	12	5	20	-555	-10.9
30 Sonst. Fahrzeugbau	166	29	14	8	58	1'365	12.1
31 Herst. v. Möbel	689	172	40	2	11	-1'684	-14.8
32 Herst. v. sonstigen Waren	3'357	284	56	14	7	810	3.3
33 Reparatur v. Maschinen	2'280	268	18	3	7	-179	-1.1
35 Energieversorgung	514	146	72	31	40	120	0.4
36 Wasserversorgung	142	20	4	1	10	83	5.3
37 Abwasserentsorgung	165	79	11	1	13	392	13.2
38 Rückgewinnung, Abfallsammlung	465	204	49	3	16	756	7.1
39 Entsorgung	26	8			6	36	20.8
41 Hochbau	6'832	1'251	302	31	11	-1'567	-1.7
42 Tiefbau	504	227	73	13	25	209	1.0
43 Ausbaugewerbe	32'941	5'483	435	30	6	6'954	3.0
45 Automobilhandel, Reparatur	14'588	1'442	122	17	5	1'313	1.5
46 Grosshandel	19'578	3'090	658	97	10	-4'297	-1.8
47 Detailhandel	30'912	3'489	392	88	10	-7'014	-2.0
49 Landverkehr und Transport	9'573	1'189	302	45	12	4'563	3.6
50 Schifffahrt	128	45	7	3	23	795	23.0
51 Luftfahrt	109	39	14	6	78	957	7.9
52 Lagerei und sonst. Verkehrsdienstleistungen	1'228	292	93	28	25	1'304	3.3
53 Postdienste	403	70	13	12	95	-1'934	-3.9
55 Beherbergung	3'685	1'486	242	24	14	-1'693	-2.2
56 Gastronomie	19'394	3'425	219	33	7	5'597	3.4
58 Verlagswesen	1'161	193	40	10	13	-2'992	-14.6
59 Vertrieb Filme, Kino, Tonstudios	3'073	163	19	1	3	-444	-4.3
60 Rundfunkveranstalter	51	49	13	2	92	347	3.4
61 Telekommunikation	342	72	27	8	62	2'597	10.3
62 Dienstleistungen der IT	14'809	1'399	247	30	6	9'375	11.1
63 Informationsdienstleistungen	936	108	24	6	10	2'565	30.4
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	5'225	466	167	65	21	-12'792	-9.4
65 Versicherungen und Pensionskassen	420	146	57	35	93	122	0.2
66 Sonst. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8'439	1'026	116	21	7	13'277	23.3
68 Immobilienwesen	16'262	944	120	17	4	6'653	10.4
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	21'347	1'257	60	13	4	2'890	3.5
70 Unternehmensberatung	21'184	943	205	27	4	9'928	12.5
71 Architektur- und Ingenieurbüros	21'822	2'629	256	22	5	9'299	7.8
72 Forschung und Entwicklung	1'420	198	62	10	12	2'026	11.6
73 Werbung und Marktforschung	3'777	382	60	7	6	-1'377	-5.1
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	19'972	319	26	1	2	5'035	16.5
75 Veterinärwesen	1'111	125	4		5	582	11.5
77 Vermietung v. beweglichen Sachen	1'408	124	28	6	6	2'074	26.0
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	1'292	390	375	90	57	12'986	12.0
79 Reisebüros	1'852	236	48	8	9	-286	-1.5
80 Wach- und Sicherheitsdienste	602	158	38	13	28	2'241	11.1

Fortsetzung Tabelle Seite 42

Branche	<10 MA	10-49 MA	50-249 MA	≥250 MA	Durchschnittsgrösse	Veränderung der Mitarbeiterzahl 2013 bis 2017	
						absolut	in %
81 Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	12'291	1'374	207	38	9	12'823	11.9
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	3'144	241	50	8	6	-1'069	-5.0
85 Unterrichtswesen	18'899	1'215	365	50	5	7'016	6.8
86 Gesundheitswesen	55'686	2'529	314	172	7	45'594	12.6
87 Heime	303	386	808	68	87	9'044	7.1
88 Sozialwesen	5'177	924	136	12	8	10'028	26.0
90 Künstlerische Tätigkeiten	14'693	199	48	8	2	2'516	9.0
91 Bibliotheken und Museen	106	15	9	1	16	444	26.5
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	25	4	16	4	66	13	0.4
93 Sport, Unterhaltung und Erholung	7'226	860	93	14	6	8'438	22.2
94 Interessenvertretung und Kirchen	1'514	362	80	9	12	1'726	7.8
95 Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten	2'379	34	10		2	6	0.1
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	37'376	426	50	6	2	4'680	7.4

Tabelle 26: Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2017 und Durchschnittsgrösse pro Branche und Veränderung der Mitarbeiterzahl von 2013 bis 2017 (Daten des BfS, 2019a)

6.1.2 Durchschnittliche Anzahl Beschäftigter pro Branche

Bezeichnung Branche (inkl. NOGA-Nr.)	2017 Durchschnitt	2017 Median	2017 Standardabweichung
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	1.1	0.4	10.1
74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1.2	0.7	4.3
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	1.2	0.8	6.7
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1.6	0.8	6.5
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	1.9	0.8	6.2
01 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	1.9	1.5	3.2
03 Fischerei und Aquakultur	2.1	0.9	4.1
14 Herstellung von Bekleidung	2.3	0.6	29.8
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	2.4	0.8	13.0
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2.9	1.0	32.8
02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag	3.0	1.0	4.3
85 Erziehung und Unterricht	3.0	0.6	22.1
93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	3.2	0.9	13.9
75 Veterinärwesen	3.2	1.9	4.5
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	3.3	1.0	33.2
73 Werbung und Marktforschung	4.2	1.0	20.7

Fortsetzung Tabelle Seite 43

Bezeichnung Branche (inkl. NOGA-Nr.)	2017 Durchschnitt	2017 Median	2017 Standardabweichung
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	4.3	1.0	13.5
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	4.4	0.9	28.3
88 Sozialwesen (ohne Heime)	4.8	0.7	23.4
45 Handel mit Motorfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	4.8	1.7	43.6
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4.9	1.3	13.8
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	4.9	1.0	23.1
86 Gesundheitswesen	5.0	0.8	100.7
77 Vermietung von beweglichen Sachen	5.1	1.0	22.5
56 Gastronomie	5.1	2.3	31.7
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	5.2	1.0	63.9
39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	5.3	1.9	7.4
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	5.3	1.0	23.1
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	5.6	2.0	22.2
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	5.9	1.8	49.7
32 Herstellung von sonstigen Waren	6.0	1.0	43.1
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	6.2	1.1	82.8
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	6.3	1.3	32.9
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	7.1	1.6	22.2
47 Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	7.3	1.3	195.0
36 Wasserversorgung	7.5	1.0	28.5
13 Herstellung von Textilien	7.8	1.0	32.3
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	7.8	1.9	23.0
46 Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	8.6	1.6	45.6
63 Informationsdienstleistungen	8.8	1.0	83.7
58 Verlagswesen	9.4	1.0	56.5
31 Herstellung von Möbeln	9.7	1.9	23.5
41 Hochbau	9.9	1.5	59.0
72 Forschung und Entwicklung	10.1	1.0	55.5
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	10.1	1.0	228.8
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	10.5	2.6	35.3
11 Getränkeherstellung	10.9	1.4	50.7
55 Beherbergung	11.1	3.2	30.0
91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	11.2	1.5	32.4
37 Abwasserentsorgung	12.0	5.6	23.2
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	13.0	1.6	47.5

Fortsetzung Tabelle Seite 44

Bezeichnung Branche (inkl. NOGA-Nr.)	2017 Durchschnitt	2017 Median	2017 Standardabweichung
38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	14.1	3.8	41.4
08 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	15.8	7.9	23.8
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	18.5	0.9	221.5
29 Herstellung von Automobilen und Automobilteilen	18.6	2.7	64.3
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	19.2	4.1	108.3
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	19.4	1.6	203.8
50 Schifffahrt	20.5	3.0	79.5
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	22.0	2.0	125.8
42 Tiefbau	23.3	4.4	61.7
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	28.7	7.5	68.6
35 Energieversorgung	34.9	1.3	133.0
28 Maschinenbau	36.3	6.8	117.8
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	37.6	4.9	147.8
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	40.2	7.9	91.6
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	40.3	3.7	160.7
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	44.9	2.8	242.3
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	45.2	6.3	100.7
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	51.7	5.9	280.3
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	54.3	4.7	76.1
30 Sonstiger Fahrzeugbau	55.8	2.8	296.5
61 Telekommunikation	57.6	1.8	698.1
51 Luftfahrt	67.7	3.6	502.0
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	68.4	46.3	115.4
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	68.9	1.5	1'181.5
60 Rundfunkveranstalter	70.6	8.2	527.2
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	78.6	3.0	395.1
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	92.1	29.6	129.5
12 Tabakverarbeitung	158.4	21.8	310.0
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	169.6	8.0	891.0

Tabelle 27: Durchschnittsgrösse der Unternehmen nach Branche 2017 in VZÄ (Daten des BFS, 2019a)

6.1.3 Anzahl Beschäftigter nach Quantilen pro Branche

Branche	20%-Quantil	40%-Quantil	60%-Quantil	80%-Quantil
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	0.2	0.3	0.6	0.9
14 Herstellung von Bekleidung	0.3	0.5	0.7	1.0
74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	0.4	0.5	0.8	1.0
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	0.5	0.6	0.8	1.0
85 Erziehung und Unterricht	0.3	0.6	0.7	1.1
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	0.8	0.8	0.8	1.2
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	0.5	0.8	0.9	1.5
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	0.5	0.9	1.0	1.8
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	0.3	0.8	1.0	1.9
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	0.2	0.6	1.0	2.0
03 Fischerei und Aquakultur	0.9	0.9	0.9	2.2
86 Gesundheitswesen	0.4	0.7	0.9	2.3
01 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	0.8	1.3	2.0	2.5
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	0.6	0.9	1.2	2.7
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	0.4	0.8	1.1	2.9
93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	0.4	0.9	1.1	3.0
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	0.6	0.8	1.0	3.3
73 Werbung und Marktforschung	0.6	0.9	1.2	3.3
36 Wasserversorgung	0.3	0.8	1.3	3.4
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	0.6	1.0	1.2	3.5
32 Herstellung von sonstigen Waren	0.6	1.0	1.3	3.6
77 Vermietung von beweglichen Sachen	0.3	0.9	1.2	3.6
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	0.6	1.0	1.6	4.0
47 Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	0.6	1.0	1.9	4.3
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	0.8	0.9	1.1	4.4
02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag	0.9	0.9	1.8	4.5
63 Informationsdienstleistungen	0.6	1.0	1.6	4.5
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	0.7	1.0	1.7	4.5
88 Sozialwesen (ohne Heime)	0.4	0.5	0.9	4.5
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	0.6	1.0	1.9	4.6
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	0.7	1.0	1.8	4.7
45 Handel mit Motorfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	0.8	1.0	2.3	4.7
75 Veterinärwesen	0.9	1.3	2.5	4.8
13 Herstellung von Textilien	0.5	0.7	1.4	5.3
58 Verlagswesen	0.6	0.9	1.8	5.4

Fortsetzung Tabelle Seite 46

Branche	20%-Quantil	40%-Quantil	60%-Quantil	80%-Quantil
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.0	1.0	2.5	5.6
91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	0.5	0.9	2.0	5.6
56 Gastronomie	0.9	1.8	3.0	5.8
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	0.8	1.0	2.0	5.8
11 Getränkeherstellung	0.7	1.0	2.0	6.0
72 Forschung und Entwicklung	0.6	1.0	1.9	6.2
46 Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	0.8	1.0	2.3	6.3
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	0.6	1.0	2.5	6.4
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	1.0	1.0	2.7	6.5
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	0.8	1.0	2.8	7.3
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	0.8	1.0	2.3	7.7
41 Hochbau	0.8	1.0	2.3	7.7
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	0.7	1.0	2.6	8.0
39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	1.0	1.3	2.0	9.0
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	0.7	1.0	2.9	10.4
31 Herstellung von Möbeln	0.8	1.0	3.0	10.8
25 Herstellung von Metallerezeugnissen	1.0	1.7	4.0	11.0
30 Sonstiger Fahrzeugbau	0.8	2.0	4.5	11.6
61 Telekommunikation	0.7	1.1	2.8	11.8
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	0.9	1.3	3.6	11.9
55 Beherbergung	0.8	1.8	5.2	12.7
29 Herstellung von Automobilen und Automobilteilen	1.0	2.0	4.2	13.9
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1.0	2.7	6.3	14.0
37 Abwasserentsorgung	1.0	3.4	7.2	14.5
50 Schifffahrt	0.9	1.9	5.9	15.1
38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	1.0	2.3	6.3	18.9
51 Luftfahrt	1.0	2.0	6.7	19.7
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	0.7	1.7	5.4	21.2
42 Tiefbau	1.0	2.4	8.1	24.5
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1.0	3.0	8.3	24.8
08 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2.0	5.3	10.1	25.0
35 Energieversorgung	0.3	0.9	2.8	25.0
60 Rundfunkveranstalter	0.8	4.5	15.0	28.9
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1.4	4.9	11.5	31.6
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	0.8	2.0	7.0	32.6
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1.0	3.3	9.8	34.9

Fortsetzung Tabelle Seite 47

Branche	20%-Quantil	40%-Quantil	60%-Quantil	80%-Quantil
28 Maschinenbau	1.0	3.9	11.8	36.7
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	0.9	1.4	7.3	45.7
24 Metallherzeugung und -bearbeitung	1.0	3.4	12.3	45.8
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1.1	3.9	14.4	50.7
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	6.8	31.6	60.4	99.1
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0.9	2.9	45.3	108.8
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1.6	3.4	20.3	115.2
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	6.4	20.4	31.6	223.6
12 Tabakverarbeitung	1.5	12.0	39.3	226.3

Tabelle 28: Durchschnittsgrösse nach Quantilen pro Branche 2017 in VZÄ (Daten des 2019a)

6.1.4 Verteilung der Unternehmen nach Branche und Gröszenklasse

Branche	<10 MA	10-49 MA	50-249 MA	≥250 MA
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	19.4 %	24.7 %	51.6 %	4.3 %
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	28.6 %	42.9 %	0.0 %	28.6 %
12 Tabakverarbeitung	38.5 %	23.1 %	15.4 %	23.1 %
60 Rundfunkveranstalter	44.3 %	42.6 %	11.3 %	1.7 %
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	49.2 %	29.6 %	17.3 %	3.9 %
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	49.6 %	19.0 %	21.3 %	10.1 %
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	51.0 %	8.2 %	32.7 %	8.2 %
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	51.8 %	33.5 %	12.9 %	1.9 %
08 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	52.6 %	41.5 %	5.9 %	0.0 %
24 Metallherzeugung und -bearbeitung	53.1 %	27.0 %	15.2 %	4.7 %
28 Maschinenbau	53.5 %	29.4 %	14.3 %	2.8 %
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	56.9 %	26.2 %	13.1 %	3.8 %
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	59.6 %	27.7 %	9.1 %	3.6 %
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	60.2 %	18.2 %	17.5 %	4.2 %
42 Tiefbau	61.7 %	27.8 %	8.9 %	1.6 %
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	61.9 %	21.9 %	12.2 %	4.0 %
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	62.7 %	30.5 %	5.6 %	1.2 %
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	63.8 %	22.2 %	8.7 %	5.3 %
37 Abwasserentsorgung	64.5 %	30.9 %	4.3 %	0.4 %
38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	64.5 %	28.3 %	6.8 %	0.4 %
51 Luftfahrt	64.9 %	23.2 %	8.3 %	3.6 %
35 Energieversorgung	67.4 %	19.1 %	9.4 %	4.1 %
55 Beherbergung	67.8 %	27.3 %	4.5 %	0.4 %
50 Schifffahrt	69.9 %	24.6 %	3.8 %	1.6 %
29 Herstellung von Automobilen und Automobilteilen	71.9 %	20.6 %	5.3 %	2.2 %
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	74.2 %	19.5 %	4.7 %	1.6 %
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	74.8 %	17.8 %	5.7 %	1.7 %
25 Herstellung von Metallernzeugnissen	74.8 %	21.0 %	3.9 %	0.3 %
61 Telekommunikation	76.2 %	16.0 %	6.0 %	1.8 %
31 Herstellung von Möbeln	76.3 %	19.0 %	4.4 %	0.2 %
39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	76.5 %	23.5 %	0.0 %	0.0 %
30 Sonstiger Fahrzeugbau	76.5 %	13.4 %	6.5 %	3.7 %
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	76.8 %	17.8 %	4.7 %	0.6 %
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	77.0 %	18.4 %	4.1 %	0.5 %
91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	80.9 %	11.5 %	6.9 %	0.8 %
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	80.9 %	14.1 %	2.6 %	2.4 %
41 Hochbau	81.2 %	14.9 %	3.6 %	0.4 %

Fortsetzung Tabelle Seite 49

Branche	<10 MA	10 - 49 MA	50 - 249 MA	≥ 250 MA
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	81.5 %	15.6 %	2.6 %	0.3 %
11 Getränkeherstellung	81.7 %	13.9 %	3.2 %	1.1 %
58 Verlagswesen	82.7 %	13.7 %	2.8 %	0.7 %
88 Sozialwesen (ohne Heime)	82.8 %	14.8 %	2.2 %	0.2 %
46 Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	83.6 %	13.2 %	2.8 %	0.4 %
13 Herstellung von Textilien	83.9 %	12.0 %	3.9 %	0.2 %
72 Forschung und Entwicklung	84.0 %	11.7 %	3.7 %	0.6 %
56 Gastronomie	84.1 %	14.8 %	0.9 %	0.1 %
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	84.7 %	14.1 %	1.1 %	0.1 %
36 Wasserversorgung	85.0 %	12.0 %	2.4 %	0.6 %
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	86.2 %	10.7 %	2.7 %	0.4 %
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	86.3 %	12.6 %	1.0 %	0.0 %
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	86.4 %	11.0 %	2.2 %	0.4 %
63 Informationsdienstleistungen	87.2 %	10.1 %	2.2 %	0.6 %
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	87.9 %	10.7 %	1.2 %	0.2 %
93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	88.2 %	10.5 %	1.1 %	0.2 %
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	88.2 %	7.9 %	2.8 %	1.1 %
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	88.2 %	10.6 %	1.0 %	0.1 %
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	88.4 %	9.9 %	1.5 %	0.3 %
47 Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	88.6 %	10.0 %	1.1 %	0.3 %
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	88.8 %	10.4 %	0.7 %	0.1 %
73 Werbung und Marktforschung	89.4 %	9.0 %	1.4 %	0.2 %
75 Veterinärwesen	89.6 %	10.1 %	0.3 %	0.0 %
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	89.8 %	8.5 %	1.5 %	0.2 %
77 Vermietung von beweglichen Sachen	89.9 %	7.9 %	1.8 %	0.4 %
45 Handel mit Motorfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	90.2 %	8.9 %	0.8 %	0.1 %
32 Herstellung von sonstigen Waren	90.5 %	7.7 %	1.5 %	0.4 %
02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag	91.3 %	8.7 %	0.0 %	0.0 %
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	91.3 %	7.0 %	1.5 %	0.2 %
85 Erziehung und Unterricht	92.1 %	5.9 %	1.8 %	0.2 %
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	92.1 %	6.0 %	1.6 %	0.3 %
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	93.8 %	5.4 %	0.7 %	0.1 %
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	94.1 %	5.5 %	0.3 %	0.1 %
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	94.4 %	5.0 %	0.6 %	0.0 %
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	94.7 %	4.2 %	0.9 %	0.1 %
86 Gesundheitswesen	94.9 %	4.3 %	0.5 %	0.3 %

Fortsetzung Tabelle Seite 50

Branche	<10 MA	10 - 49 MA	50 - 249 MA	≥ 250 MA
03 Fischerei und Aquakultur	95.1 %	4.9 %	0.0 %	0.0 %
14 Herstellung von Bekleidung	96.9 %	2.4 %	0.6 %	0.1 %
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	98.2 %	1.4 %	0.4 %	0.0 %
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	98.3 %	1.3 %	0.3 %	0.1 %
74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	98.3 %	1.6 %	0.1 %	0.0 %
01 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	98.4 %	1.5 %	0.1 %	0.0 %
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	98.7 %	1.1 %	0.1 %	0.0 %

Tabelle 29: Unternehmensgrößen nach Branche 2017 (Daten des BfS, 2019a)

6.1.5 Verteilung der Beschäftigten nach Branche und Grössenklasse

Branche	<10 MA	10 - 49 MA	50 - 249 MA	≥ 250 MA
12 Tabakverarbeitung	0.4 %	3.2 %	9.7 %	86.7 %
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	0.5 %	7.7 %	64.8 %	27.0 %
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	0.6 %	2.5 %	14.1 %	82.8 %
60 Rundfunkveranstalter	1.1 %	11.9 %	9.3 %	77.7 %
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	1.4 %	3.1 %	62.2 %	33.3 %
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	1.4 %	4.9 %	9.5 %	84.1 %
51 Luftfahrt	2.2 %	6.3 %	10.5 %	80.9 %
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	2.2 %	8.6 %	33.9 %	55.3 %
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	2.3 %	3.3 %	1.6 %	92.8 %
35 Energieversorgung	2.3 %	11.1 %	22.7 %	63.9 %
61 Telekommunikation	2.5 %	5.7 %	10.4 %	81.4 %
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	2.8 %	13.0 %	40.3 %	43.9 %
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	2.8 %	15.5 %	44.4 %	37.3 %
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2.8 %	10.5 %	26.7 %	59.9 %
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	3.3 %	11.3 %	26.7 %	58.8 %
30 Sonstiger Fahrzeugbau	3.5 %	4.6 %	13.9 %	78.0 %
28 Maschinenbau	3.9 %	16.9 %	39.5 %	39.7 %
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	4.0 %	14.3 %	26.4 %	55.3 %
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5.2 %	23.4 %	43.1 %	28.2 %
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	5.9 %	9.0 %	12.5 %	72.6 %
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	6.3 %	12.5 %	14.5 %	66.8 %
42 Tiefbau	6.4 %	25.8 %	41.6 %	26.2 %

Fortsetzung Tabelle Seite 51

Branche	<10 MA	10 -49 MA	50 - 249 MA	≥250 MA
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	7.1 %	15.1 %	23.7 %	54.1 %
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	7.7 %	24.3 %	24.7 %	43.3 %
50 Schifffahrt	8.6 %	24.0 %	20.0 %	47.4 %
29 Herstellung von Automobilen und Automobilteilen	9.0 %	23.3 %	20.4 %	47.3 %
38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	10.7 %	40.1 %	34.3 %	14.8 %
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	11.0 %	26.8 %	38.5 %	23.7 %
08 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	11.2 %	56.6 %	32.2 %	0.0 %
91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	12.2 %	12.8 %	63.2 %	11.9 %
11 Getränkeherstellung	13.0 %	22.3 %	21.0 %	43.7 %
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	13.0 %	17.2 %	23.0 %	46.8 %
55 Beherbergung	13.2 %	40.3 %	33.3 %	13.2 %
58 Verlagswesen	13.2 %	22.6 %	23.5 %	40.7 %
36 Wasserversorgung	14.2 %	26.0 %	38.2 %	21.6 %
72 Forschung und Entwicklung	14.3 %	19.5 %	35.4 %	30.8 %
31 Herstellung von Möbeln	15.2 %	39.9 %	39.5 %	5.5 %
13 Herstellung von Textilien	15.5 %	26.3 %	42.4 %	15.7 %
63 Informationsdienstleistungen	15.7 %	19.5 %	24.0 %	40.7 %
41 Hochbau	16.0 %	28.8 %	33.2 %	22.0 %
25 Herstellung von Metallereugnissen	17.0 %	36.6 %	33.5 %	12.9 %
88 Sozialwesen (ohne Heime)	17.2 %	38.4 %	27.9 %	16.6 %
37 Abwasserentsorgung	17.2 %	47.7 %	26.8 %	8.2 %
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	17.7 %	32.1 %	36.7 %	13.6 %
46 Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	19.1 %	26.8 %	29.0 %	25.1 %
47 Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	21.3 %	17.1 %	11.6 %	50.1 %
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	21.8 %	35.4 %	32.5 %	10.4 %
85 Erziehung und Unterricht	22.5 %	21.2 %	33.5 %	22.8 %
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	22.7 %	25.5 %	26.3 %	25.5 %
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	23.3 %	24.8 %	26.6 %	25.3 %
86 Gesundheitswesen	23.3 %	9.6 %	7.7 %	59.4 %
32 Herstellung von sonstigen Waren	23.3 %	21.5 %	21.7 %	33.5 %
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	25.0 %	30.1 %	15.7 %	29.1 %
77 Vermietung von beweglichen Sachen	26.5 %	23.8 %	26.9 %	22.8 %
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	26.7 %	25.5 %	28.0 %	19.9 %
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	27.3 %	25.9 %	16.5 %	30.2 %
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	27.7 %	29.9 %	27.1 %	15.4 %
73 Werbung und Marktforschung	30.9 %	31.6 %	23.0 %	14.5 %
93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	33.7 %	34.0 %	19.0 %	13.2 %

Fortsetzung Tabelle Seite 52

Branche	<10 MA	10-49 MA	50-249 MA	≥250 MA
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	33.9 %	20.7 %	23.1 %	22.3 %
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	34.1 %	42.7 %	16.0 %	7.2 %
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	34.8 %	28.2 %	10.0 %	27.1 %
14 Herstellung von Bekleidung	35.4 %	13.9 %	20.8 %	29.9 %
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	35.8 %	39.4 %	18.6 %	6.2 %
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	36.1 %	44.2 %	15.9 %	3.8 %
56 Gastronomie	38.1 %	34.2 %	11.1 %	16.6 %
45 Handel mit Motorfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	40.1 %	30.0 %	13.7 %	16.1 %
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	43.7 %	26.4 %	17.7 %	12.1 %
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	48.7 %	25.2 %	7.3 %	18.8 %
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	51.2 %	31.5 %	14.1 %	3.2 %
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	53.7 %	12.3 %	16.7 %	17.3 %
75 Veterinärwesen	60.3 %	34.7 %	5.1 %	0.0 %
02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag	60.5 %	39.5 %	0.0 %	0.0 %
03 Fischerei und Aquakultur	63.1 %	36.9 %	0.0 %	0.0 %
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	64.6 %	11.8 %	23.6 %	0.0 %
74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	71.8 %	19.0 %	7.7 %	1.4 %
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	73.7 %	11.4 %	9.5 %	5.4 %
01 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	88.2 %	8.6 %	2.8 %	0.3 %

Tabelle 30: Beschäftigte in KMU nach Branche 2017 in VZÄ (Daten des BfS, 2019a)³²

³² Für den Vergleich wurden Branchen ausgeblendet, die weniger als 1'000 Mitarbeitende aufweisen.

6.1.6 Einordnung der NOGA-Abteilungen in NOGA-Abschnitte

NOGA-Abschnitt	NOGA-Abteilungen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	01 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten
	02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag
	03 Fischerei und Aquakultur
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	05 Kohlenbergbau
	06 Gewinnung von Erdöl und Erdgas
	07 Erzbergbau
	08 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
	09 Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
	11 Getränkeherstellung
	12 Tabakverarbeitung
	13 Herstellung von Textilien
	14 Herstellung von Bekleidung
	15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
	16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
	17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
	18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
	19 Kokerei und Mineralölverarbeitung
	20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
	21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
	22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
	23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
	24 Metallerzeugung und -bearbeitung
	25 Herstellung von Metallerzeugnissen
	26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
	27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
	28 Maschinenbau
	29 Herstellung von Automobilen und Automobilteilen
	30 Sonstiger Fahrzeugbau
	31 Herstellung von Möbeln
	32 Herstellung von sonstigen Waren
	33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
D Energieversorgung	35 Energieversorgung
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	36 Wasserversorgung
	37 Abwasserentsorgung
	38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
	39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
F Baugewerbe/Bau	41 Hochbau
	42 Tiefbau
	43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	45 Handel mit Motorfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen
	46 Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)
	47 Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)

Fortsetzung Tabelle Seite 54

NOGA-Abschnitt	NOGA-Abteilungen
H Verkehr und Lagerei	49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
	50 Schifffahrt
	51 Luftfahrt
	52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
	53 Post-, Kurier- und Expressdienste
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	55 Beherbergung
	56 Gastronomie
J Information und Kommunikation	58 Verlagswesen
	59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
	60 Rundfunkveranstalter
	61 Telekommunikation
	62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
	63 Informationsdienstleistungen
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	64 Erbringung von Finanzdienstleistungen
	65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)
	66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
L Grundstücks- und Wohnungswesen	68 Grundstücks- und Wohnungswesen
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
	70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
	71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
	72 Forschung und Entwicklung
	73 Werbung und Marktforschung
	74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
	75 Veterinärwesen
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	77 Vermietung von beweglichen Sachen
	78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
	79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
	80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
	81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
	82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	84 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
P Erziehung und Unterricht	85 Erziehung und Unterricht
Q Gesundheits- und Sozialwesen	86 Gesundheitswesen
	87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)
	88 Sozialwesen (ohne Heime)
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten
	91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten
	92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen
	93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)
	95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern
	96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Fortsetzung Tabelle Seite 55

NOGA-Abschnitt	NOGA-Abteilungen
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	97 Private Haushalte mit Hauspersonal
	98 Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	99 Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Tabelle 31: Einordnung der NOGA-Abteilungen in NOGA-Abschnitte (BfS, 2008)

6.2 Verteilung der KMU in den Kantonen

Nachfolgend wird die Anzahl KMU nach Kantonen und Sektoren dargelegt.

Kanton	Anzahl KMU			Total
	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen	
AI	472	287	936	1'695
UR	580	374	1'397	2'351
GL	383	577	1'889	2'849
OW	635	493	2'129	3'257
NW	450	532	2'643	3'625
AR	720	806	3'049	4'575
JU	1'055	1'134	3'245	5'434
SH	592	903	4'125	5'620
NE	859	2'260	8'298	11'417
SZ	1'615	2'319	10'037	13'971
BS	17	1'415	12'848	14'280
SO	1'401	2'870	11'239	15'510
ZG	574	1'611	14'378	16'563
BL	933	2'955	13'076	16'964
GR	2'380	2'749	12'023	17'152
TG	2'600	3'399	12'054	18'053
FR	2'888	3'258	12'509	18'655
VS	3'054	4'133	17'961	25'148
LU	4'714	4'356	19'064	28'134
SG	4'028	6'201	22'982	33'211
TI	1'164	5'240	27'859	34'263
GE	402	4'325	30'181	34'908
AG	3'357	6'858	28'893	39'108
VD	3'797	7'571	39'705	51'073
BE	10'775	10'878	46'535	68'188
ZH	3'564	12'485	86'570	102'619

Tabelle 32: Anzahl KMU in den einzelnen Kantonen 2017 nach Sektor (Daten des BfS, 2019a)

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Prozentsatz der Beschäftigten, die in KMU arbeiten, nach Sektoren und Kantonen.

Kanton	Anzahl Beschäftigte (in VZÄ) in KMU in %			
	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen	Total
BS	100.0	22.5	37.3	58'922
BE	98.5	75.9	50.8	267'139
ZH	100.0	62.7	54.2	420'298
GE	100.0	56.1	62.9	147'795
SG	100.0	72.2	64.0	143'373
VD	100.0	71.4	64.2	187'756
LU	100.0	64.5	66.5	114'134
NE	100.0	65.1	70.0	46'024
SO	100.0	63.3	72.1	63'161
AG	100.0	67.3	73.4	160'311
BL	100.0	73.6	73.7	73'603
ZG	100.0	74.4	79.4	64'363
TG	100.0	72.2	80.0	71'890
TI	100.0	78.5	80.8	119'352
FR	100.0	66.9	81.2	70'499
JU	100.0	82.4	82.7	21'811
GR	100.0	89.8	82.7	68'180
NW	100.0	67.1	82.9	12'715
VS	100.0	86.1	83.5	88'169
SZ	100.0	88.4	86.0	49'622
SH	100.0	69.1	87.5	22'918
AR	100.0	82.2	89.3	14'276
OW	100.0	63.2	90.2	11'820
UR	100.0	73.6	90.9	9'093
GL	100.0	74.3	92.5	12'210
AI	100.0	100.0	100.0	6'013

Tabelle 33: Beschäftigte (in VZÄ) in KMU in den Kantonen 2017 (Daten des BfS, 2019a)

Kanton	<10 MA	10 - 49 MA	50 - 249 MA	≥ 250 MA	Total
AI	1'551	125	19	0	1'695
UR	2'108	207	36	5	2'356
GL	2'537	265	47	5	2'854
OW	2'960	249	48	7	3'264
NW	3'315	259	51	6	3'631
AR	4'258	269	48	4	4'579
JU	4'945	403	86	10	5'444
SH	5'036	488	96	9	5'629
NE	10'254	982	181	40	11'457
SZ	12'721	1'080	170	17	13'988
BS	12'835	1'177	268	82	14'362
SO	13'884	1'353	273	39	15'549
ZG	14'959	1'357	247	39	16'602
BL	15'211	1'433	320	52	17'016
GR	15'369	1'567	216	26	17'178
TG	16'248	1'535	270	34	18'087
FR	16'815	1'585	255	37	18'692
VS	22'728	2'157	263	25	25'173
LU	25'148	2'530	456	81	28'215
SG	29'555	3'096	560	104	33'315
TI	31'422	2'450	391	57	34'320
GE	31'368	2'962	578	119	35'027
AG	35'060	3'401	647	118	39'226
VD	46'411	3'988	674	134	51'207
BE	61'082	6'034	1'072	177	68'365
ZH	91'710	9'101	1'808	403	103'022

Tabelle 34: Anzahl Unternehmen nach Grössenklasse im jeweiligen Kanton 2017 (Daten des Bfs, 2019a)

Kanton	<10 MA	10 - 49 MA	50 - 249 MA	≥ 250 MA	Total
AI	2'416	1'946	1'651	0	6'013
UR	3'108	3'079	2'905	1'691	10'784
GL	3'979	4'097	4'134	2'453	14'664
OW	4'478	3'908	3'434	3'131	14'951
NW	5'027	4'121	3'567	3'566	16'281
AR	6'138	4'115	4'023	2'089	16'365
JU	8'123	6'164	7'524	4'166	25'977
SH	7'653	7'856	7'409	5'460	28'378
NE	19'662	16'672	13'288	7'107	56'729
SZ	15'453	15'811	14'760	21'031	67'055
BS	24'512	25'108	18'560	11'514	79'694
SO	22'556	21'925	19'882	17'450	81'813
ZG	20'863	20'473	21'825	27'847	91'008
BL	26'639	23'694	20'166	21'428	91'927
GR	25'777	23'990	22'123	20'245	92'135
TG	22'858	22'271	28'473	25'643	99'246
FR	35'503	32'167	20'499	15'483	103'652
VS	48'584	38'138	32'630	29'112	148'463
LU	39'006	38'221	36'907	54'833	168'967
SG	17'917	17'845	23'159	115'347	174'270
TI	47'564	48'461	47'347	66'469	209'842
GE	52'316	52'492	55'503	62'829	223'140
AG	50'073	48'023	49'699	91'563	239'358
VD	71'503	60'084	56'169	92'426	280'182
BE	93'109	89'159	84'872	184'080	451'219
ZH	132'826	140'340	147'133	326'076	746'374

Tabelle 35: Anzahl Beschäftigte (in VZÄ) nach Grössenklasse im jeweiligen Kanton 2017 (Daten des BFS, 2019a)

6.3 Beschäftigte in KMU im internationalen Vergleich

Land/Region	Jahr	<10 MA	10-49 MA	50-249 MA	≥250 MA	Total Beschäftigte
Lettland	2017	33.0 %	24.3 %	22.0 %	20.8 %	641'301
Estland	2017	32.1 %	24.4 %	22.3 %	21.1 %	432'815
Italien	2016	44.9 %	20.8 %	12.9 %	21.4 %	14'547'328
Malta	2016	32.2 %	23.8 %	22.3 %	21.7 %	142'606
Japan*	2016	22.3 %	46.5 %	-	31.2 %	46'789'995
Litauen	2017	28.9 %	23.5 %	22.9 %	24.8 %	970'682
Bulgarien	2017	30.0 %	23.5 %	21.2 %	25.3 %	1'997'640
Slowenien	2017	34.9 %	18.5 %	19.1 %	27.5 %	628'176
Slowakei	2017	42.0 %	13.9 %	16.0 %	28.0 %	1'607'921
Spanien	2017	37.7 %	20.6 %	13.5 %	28.2 %	12'104'938
Kroatien	2017	29.7 %	20.9 %	18.5 %	30.9 %	1'024'484
Ungarn	2017	33.0 %	19.3 %	16.6 %	31.1 %	2'714'859
Belgien	2017	34.5 %	19.0 %	15.0 %	31.5 %	2'871'948
Österreich	2016	25.2 %	24.4 %	19.3 %	31.1 %	2'778'445
Schweiz	2017	26.0 %	21.5 %	20.1 %	32.4 %	4'464'755
Polen	2017	37.7 %	12.3 %	17.6 %	32.4 %	9'233'948
Luxemburg	2017	17.6 %	24.4 %	24.9 %	33.0 %	275'173
Tschechien	2017	30.5 %	17.4 %	19.0 %	33.2 %	3'722'789
EU-28	2016	29.5 %	20.2 %	17.0 %	33.4 %	142'243'833
Finnland	2016	24.4 %	22.6 %	18.8 %	34.1 %	1'460'061
Niederlande	2016	28.8 %	18.5 %	18.1 %	34.6 %	5'598'998
Rumänien	2017	22.9 %	21.5 %	20.5 %	35.1 %	4'020'121
Schweden	2016	24.0 %	22.2 %	18.9 %	35.0 %	3'305'536
Deutschland	2016	19.2 %	24.0 %	20.2 %	36.6 %	29'086'416
Frankreich	2016	30.0 %	18.6 %	14.8 %	36.7 %	15'619'439
UK	2016	19.0 %	18.6 %	16.0 %	46.4 %	19'794'532
USA** II	2016	24.7 %	13.7 %	14.0 %	47.6 %	151'565'286
USA** I	2016	9.9 %	16.4 %	16.7 %	56.9 %	126'752'238

Tabelle 36: Beschäftigte im internationalen Vergleich 2016/2017 (Daten des BfS, 2019a; Eurostat und weitere Quellen: siehe Fussnote/Anmerkungen zur Tabelle 24)





7 Literaturverzeichnis

- Acs, Z. J., & Audretsch, D. B.** (1987). Innovation, market structure, and firm size. *The Review of Economics and Statistics*, 69(4), 567-574.
- BfS** (2008). KUBB: Kodierungsinstrument für Klassifikationen. Gefunden am 3. Januar 2019 unter <https://www.kubb-tool.bfs.admin.ch/de>
- BfS** (2009). Eidgenössische Betriebszählung. Wirtschaftsstruktur. Neuenburg: Bundesamt für Statistik.
- BfS** (2010). Geodaten der Bundesstatistik. Eidgenössische Betriebszählung. Datenversion: 29. März 2010, NOGA 2008. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- BfS** (2013a). Erhebungen, Quellen – Unternehmensstatistik (STATENT). Steckbrief. Gefunden am 18. November 2013 unter http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/statent/01.html
- BfS** (2013b). Medienmitteilung vom 15. November 2013. Statistik der Unternehmensstruktur 2011. Erste Ergebnisse der neuen Statistik zur Unternehmensstruktur für 2011. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- BfS** (2019a). Individualdaten der Statistik der Unternehmensstruktur 2017 und 2016. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- BfS** (2019b). Statistik der Unternehmensstruktur. Gefunden am 15. Oktober 2019 unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/industrie-dienstleistungen/erhebungen/statent.html>
- BfS** (2019c). Produktionskonto. Gefunden am 1. Dezember 2019 unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/volkswirtschaft/volkswirtschaftliche-gesamtrechnung/produktionskonto.html>
- BfS** (2019d). Statistik der Unternehmensdemografie (UDEMO). Gefunden am 10. Dezember 2019 unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/industrie-dienstleistungen/unternehmen-beschaeftigte/unternehmensdemografie.html>
- Europäische Kommission** (2003). Empfehlung der Kommission vom 6. Mai 2003 betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen. Brüssel: Europäische Kommission.
- Eurostat** (2019a). Structural business statistics. Abgerufen am 15. Oktober 2019 unter <https://ec.europa.eu/eurostat/web/structural-business-statistics/data/main-tables>
- Eurostat** (2019b). Database of Eurostat. Trade by NACE Rev. 2 activity and enterprise size class. Abgerufen am 13. Dezember 2019 unter <https://ec.europa.eu/eurostat/web/structural-business-statistics/data/database>
- Fueglistaller, U.** (2004). Charakteristik und Entwicklung von Klein- und Mittelunternehmen (KMU). St.Gallen: KMU Verlag HSG.

Fueglistaller, U., Fust, A., & Federer, S. (2007). Kleinunternehmen in der Schweiz: dominant und unterscheinbar zugleich. Überarbeitete Auflage mit aktualisierten Daten aus der Eidgenössischen Betriebszählung der Schweiz. Solothurn: BDO Visura.

Fueglistaller, U., Fust, A., Brunner, C. & Althaus, B. (2013). Schweizer KMU. Ein zahlenmässiger Überblick und Einblick in ihr Wesen. St.Gallen: OBT AG.

Fueglistaller, U., Fust, A. & Brunner, C. (2018). Schweizer KMU-Studie. Eine Analyse der aktuellsten Zahlen (Ausgabe 2018). St.Gallen: OBT AG.

Jaeger, F., Thoeni, C., Koller, J., Bernegger, U., Faucegila, D. & Bechtold, B. (2008). KMU-Landschaft im Wandel. Neuenburg: Bundesamt für Statistik.

OECD (2018). OECD Data: Self-employment rate. Abgerufen am 3. Januar 2019 unter <https://data.oecd.org/emp/self-employment-rate.htm>

Office for National Statistics (2016). Trends in self-employment in the UK: 2001 to 2015. Gefunden am 1. Februar 2019 unter <https://www.ons.gov.uk/employmentandlabourmarket/peopleinwork/employmentandemployeetypes/articles/trendsinselfemploymentintheuk/2001to2015>

Small and Medium Enterprise Agency (2019). White Paper on Small and Medium Enterprises in Japan: Supplementary statistical data. Abgerufen am 22. Oktober 2019 unter https://www.chusho.meti.go.jp/sme_english/whitepaper/whitepaper.html

United States Small Business Administration (2018). 2016 SUSB Annual Data Tables by Establishment Industry. Abgerufen am 22. Oktober 2019 unter <https://www.census.gov/data/tables/2016/econ/susb/2016-susb-annual.html>

United States Small Business Administration (2013). What is SBA's definition of a small business concern? Gefunden am 10. Oktober 2014 unter <http://www.sba.gov/content/what-sbas-definition-small-business-concern>





8 Portrait der OBТ AG und des KMU-HSG

OBТ AG

Die OBТ AG gehört in der Schweiz zu den sechs grössten Unternehmen in den Bereichen Treuhand, Wirtschaftsprüfung, Steuern und Recht sowie Informatik-Gesamtlösungen. Der Kundenfokus liegt bei den KMU, wobei die Mitarbeitenden von OBТ auch börsenkotierte Unternehmen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Stiftungen und Vereine kompetent und persönlich beraten. OBТ befindet sich seit 1998 im Besitz der Partner und ist Mitglied von EXPERTsuisse sowie ein staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen. Als unabhängiges Mitglied des weltweiten Netzwerks Baker Tilly International betreut OBТ auch internationale Unternehmen.

Ihre Kontakte

Thomas Züger (thomas.zueger@obt.ch)
Christoph Brunner (christoph.brunner@obt.ch)

OBТ AG

Rorschacher Strasse 63 | 9004 St.Gallen
T +41 71 243 34 34
www.obt.ch

OBТ Standorte

Basel | Berikon | Brugg | Lachen SZ
Oberwangen BE | Schaffhausen | Schwyz
St.Gallen | Rapperswil SG | Wädenswil
Weinfelden | Zürich

KMU-HSG

Die Bedeutung der KMU wurde an der HSG früh erkannt. Vor fast sieben Jahrzehnten (1946) entstand deshalb das Schweizerische Institut für Klein- und Mittelunternehmen.

«KMU, Family Business und Entrepreneurship» sind die inhaltlichen Säulen des Instituts. Im täglichen Dialog und Austausch mit UnternehmerInnen und Führungskräften aus KMU generiert es Wissen über und in KMU, vermittelt dieses weiter durch:

- Weiterbildung von Unternehmern und Führungskräften aus KMU
- Beratung und Dienstleistungen für KMU
- Relevante und fundierte Forschung über KMU
- Lehre an der Universität St.Gallen

Ihre Kontakte

Urs Fueglistaller (urs.fueglistaller@unisg.ch)
Alexander Fust (alexander.fust@unisg.ch)

KMU-HSG

Schweizerisches Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St.Gallen
Dufourstrasse 40a
9000 St.Gallen
Telefon +41 71 224 71 00
www.kmu.unisg.ch

OBТ in Ihrer Nähe



Basel

Steinengraben 42 | 4051 Basel
Telefon +41 61 716 40 50

Berikon

Bahnhofstrasse 22 | 8965 Berikon
Telefon +41 56 648 26 48

Brugg

Paradiesstrasse 15 | 5200 Brugg
Telefon +41 56 462 56 66

Lachen SZ

Oberdorfstrasse 61 | 8853 Lachen SZ
Telefon +41 55 451 69 00

Oberwangen BE

Mühlestrasse 20 | 3173 Oberwangen BE
Telefon +41 31 303 48 60

Rapperswil SG

Fischmarktplatz 9 | 8640 Rapperswil SG
Telefon +41 55 222 89 22

Schaffhausen

Rheinweg 9 | 8200 Schaffhausen
Telefon +41 52 632 01 50

Schwyz

Rubiswilstrasse 14 | 6431 Schwyz
Telefon +41 41 819 70 70

St.Gallen

Rorschacher Strasse 63 | 9004 St.Gallen
Telefon +41 71 243 34 34

Wädenswil

Zugerstrasse 18 | 8820 Wädenswil
Telefon +41 44 403 11 20

Weinfelden

Bahnhofstrasse 3 | 8570 Weinfelden
Telefon +41 71 626 30 10

Zürich

Hardturmstrasse 120 | 8005 Zürich
Telefon +41 44 278 45 00